Den Mehrwert der GAP überprüfen im Licht der Brexit-Entscheidung

Neue Impulse für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

-- Anmerkungen aus OECD Perspektive

Wie geht es weiter mit der GAP ?

ASG - Herbsttagung 2016
Agrarsozial Gesellschaft e.V.

Heino von Meyer
OECD Berlin Centre

Göttingen, 9. November 2016

OECD
BESSERE POLITIK FÜR EIN BESSERES LEBEN

Neue Impulse

-- für Landwirtschaft, ländliche Entwicklung und GAP

Herausforderungen und Prioritäten	*-- global und europäisch*
Budget und Brexit	*-- erzwingen Reformen*
Handel und Entwicklung	*-- falsche Anreize*
Einkommen und Verteilung	*-- DZ ohne Legitimation*
Sektor und Raum	*-- ländliche Entwicklung als Chance*
Wohlstand und Beschäftigung	*-- Vielfalt in Wert setzen*
Natur, Umwelt und Klima	*-- Leistungen und Belastungen*
Verantwortung und Nachhaltigkeit	*-- Wertschöpfung und Wertewandel*
Rural Policy 3.0 und Cork 2.0	*-- besser leben im ländlichen Raum*

Herausforderungen und Prioritäten

-- global und europäisch

Landwirtschaft und Agrarpolitik

über Jahrzehnte verfangen in der das

glaubte ignorieren zu können.

Illusion eines vermeintlich geschlossenen Systems
gesamt-wirtschaftliche, gesamt-gesellschaftliche Entwicklungen und Ansprüche

Diese Zeiten sind vorbei !

Herausforderungen und Prioritäten

-- global und europäisch

Landwirtschaft und ländliche Räume
müssen sich ***globalen Trends und Herausforderungen stellen***

Agrarpolitik, insb. **die GAP nach 2020,**
muss sich ***an EU-Prioritäten orientieren***
und ***messbare Beiträge leisten*** zu deren Realisierung.

Zugleich
muss sie ***Landwirtschaft als prägenden Teil der ländlichen Räume,***
und ihrer ***ökonomischen, ökologischen und sozio-kulturellen Entwicklung***
begreifen
und behandeln

GAP > 2020

Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung

Herausforderungen und Prioritäten

-- global und europäisch

Globale Trends und Herausforderungen

- Globalisierung
- Digitalisierung
- Ungleichheit
- Demografie
- Planetare Grenzen (Klima, N, Bio-Div)
- Partizipation und Transparenz

EU Prioritäten

- Arbeit, Wachstum, Investitionen
- Digitaler Binnenmarkt
- Zukunftsorientierte Klimapolitik
- Vertiefter + fairerer Binnenmarkt
- Vertiefte + fairere Wirtschafts- und Währungsunion
- Ausgewogenes TTIP
- Vertrauen, Rechtsraum und Grundrechte
- Neue Migrationspolitik
- Internationale Bühne Außen-, Sicherheitspol.
- Demographischer Wandel

GAP > 2020

Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung

Herausforderungen und Prioritäten

-- global und europäisch

Neue Impulse

-- für Landwirtschaft, ländliche Entwicklung und GAP

Herausforderungen und Prioritäten *-- global und europäisch*

Budget und Brexit ***-- erzwingen Reformen***

Handel und Entwicklung *-- falsche Anreize*

Einkommen und Verteilung *-- DZ ohne Legitimation*

Sektor und Raum *-- ländliche Entwicklung als Chance*

Wohlstand und Beschäftigung *-- Vielfalt in Wert setzen*

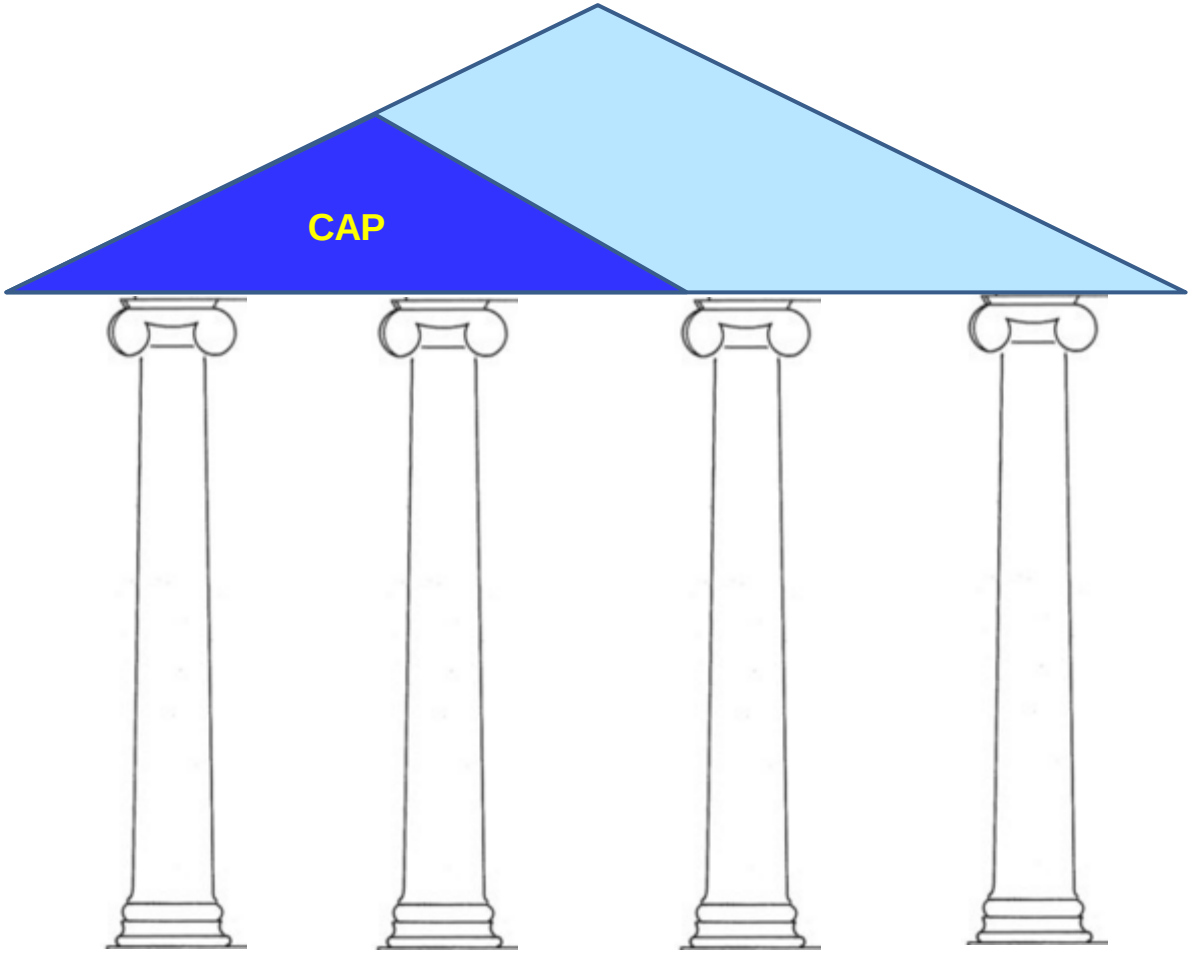
Natur, Umwelt und Klima *-- Leistungen und Belastungen*

Verantwortung und Nachhaltigkeit *-- Wertschöpfung und Wertewandel*

Rural Policy 3.0 und Cork 2.0 *-- besser leben im ländlichen Raum*

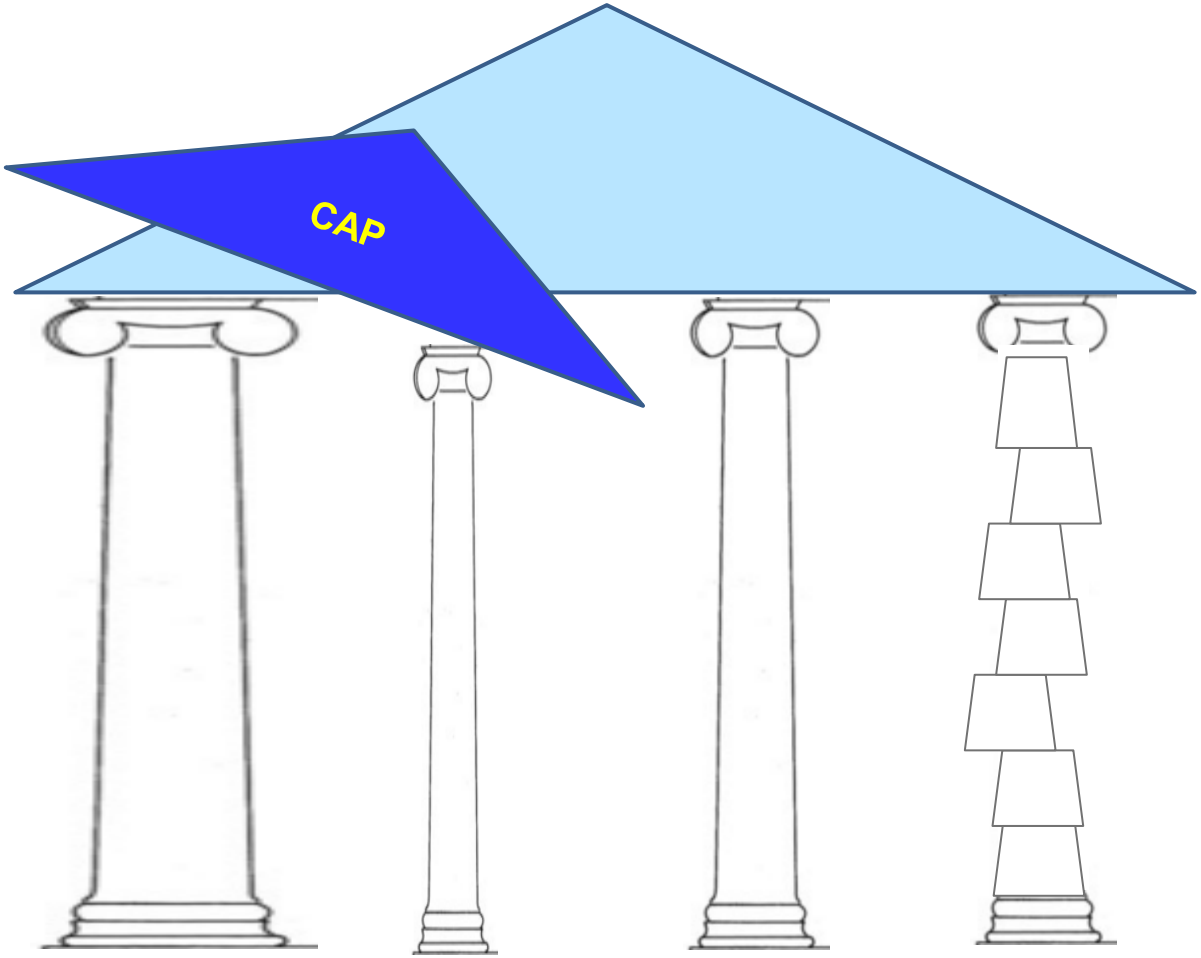
Budget und Brexit

-- halten die Säulen ?



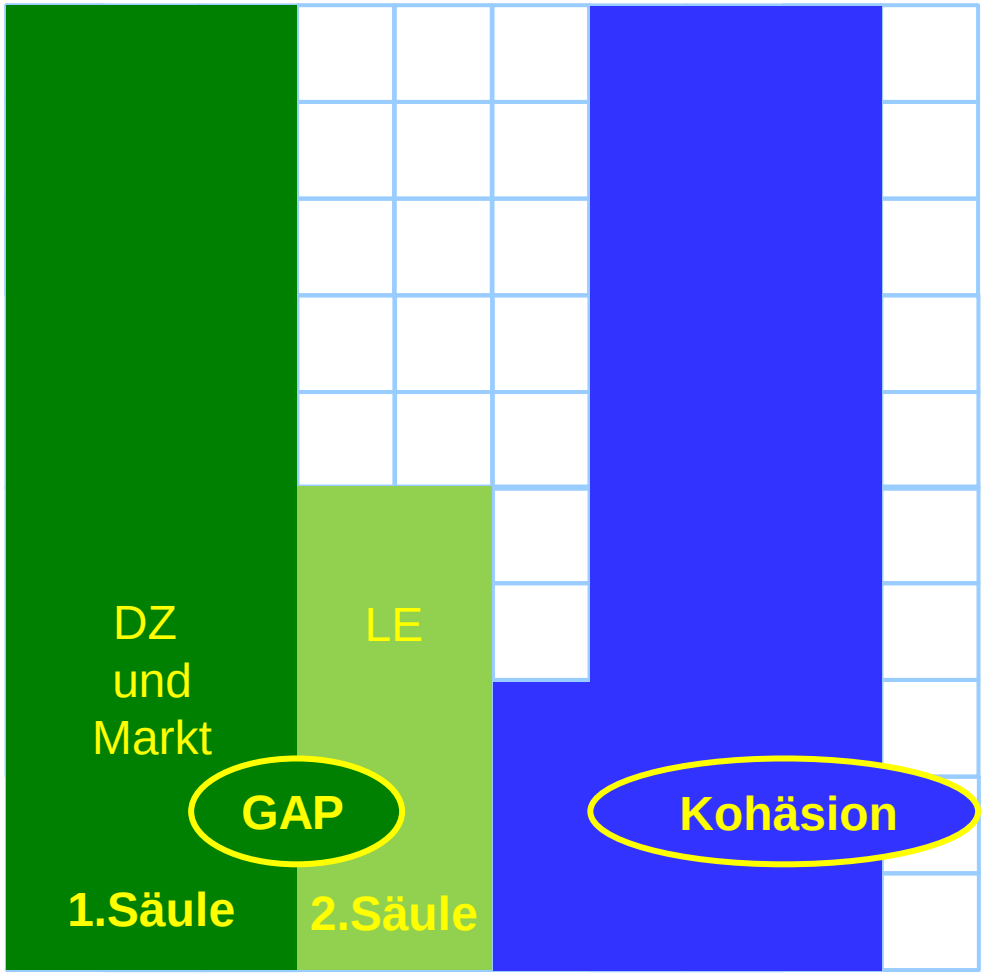
Budget und Brexit

-- halten die Säulen ?



Budget und Brexit

-- halten die Säulen ?



EU Budget

Bewahrung und Bewirtschaftung der natürlichen Resourcen (GAP)

30% ***1. Säule***
Marktordnung und Direktzahlungen (DZ)

10% ***2. Säule***
Ländliche Entwicklung (LE)

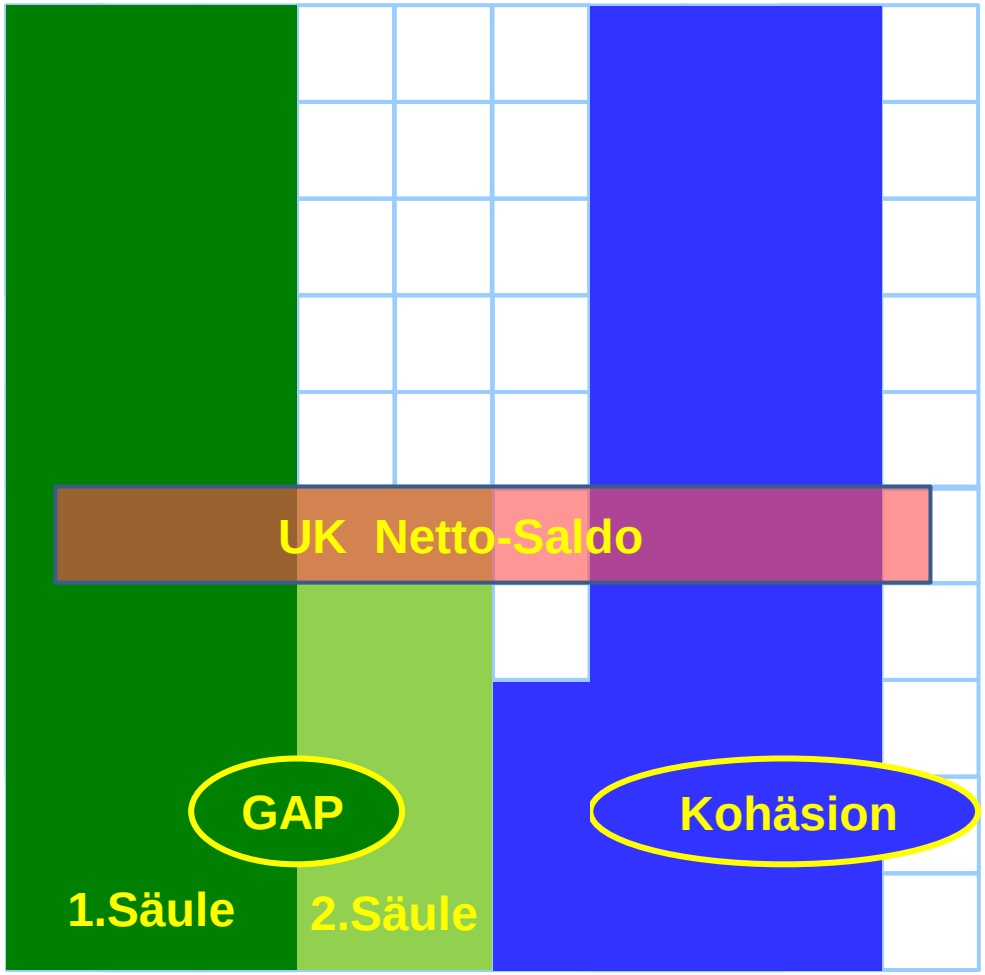
Nachhaltiges Wachstum

13% Wettbewerbsfähigkeit

33% ***Kohäsion***

Budget und Brexit

-- halten die Säulen ?



EU Budget (2014)

143 Mrd Euro

UK Netto-Saldo (2014/15)

rd. 10 Mrd Euro

Lückenschluss
kostet

	Mio €	Zunahme*
DEU	3.800	13%
AUT	400	15%
NDL	800	10%
SVE	500	13%

* des nationalen Beitrags zum EU Budget

Alan Matthews Blog - CAPreform.eu/
impact-of-brexit-on-the-eu-budget/
vom 10.09.2016

Budget und Brexit

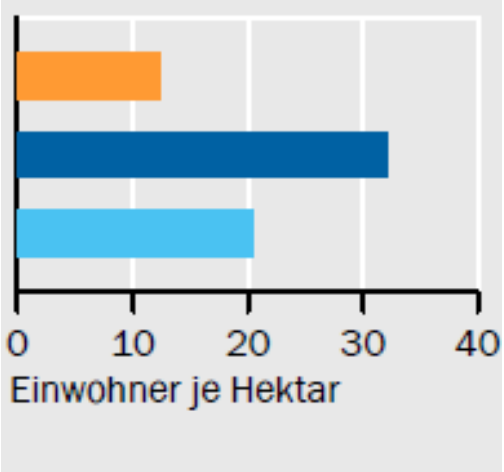
-- Brexit Regionen …

Abstimmungsverhalten beim Brexit Referendum 2016 nach Regionen

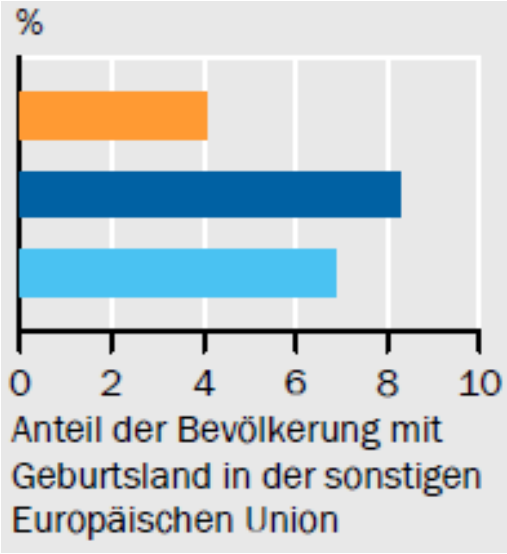
UK Regionen mit Mehrheit für

Leave Regionen …

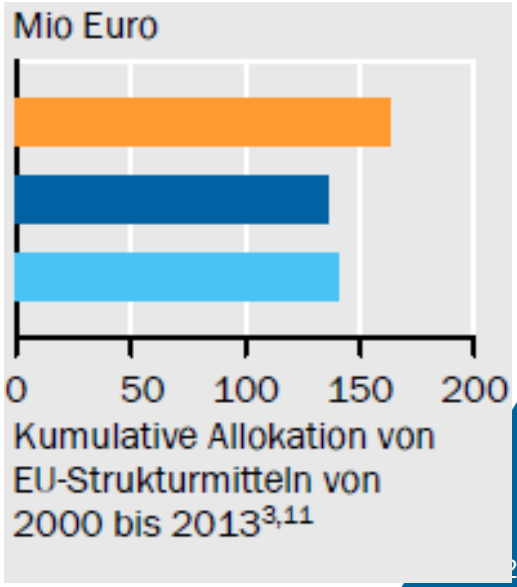
… sind eher ländlich geprägt



… haben geringeren Anteil von EU-Ausländern



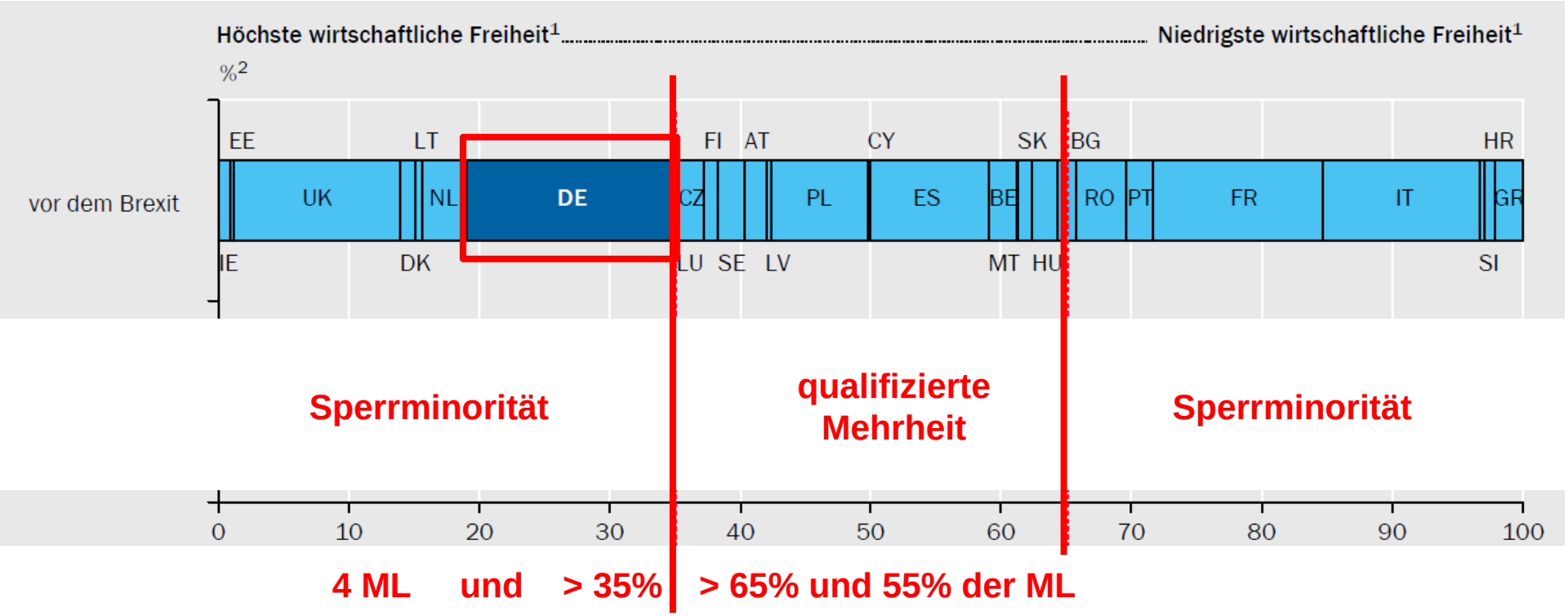
… haben überdurchschnittlich von EU Strukturfonds und CAP profitiert



http://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/gutachten/jg201617/ges_jg16_17.pdf

Budget und Brexit

-- *veränderte Mehrheiten*

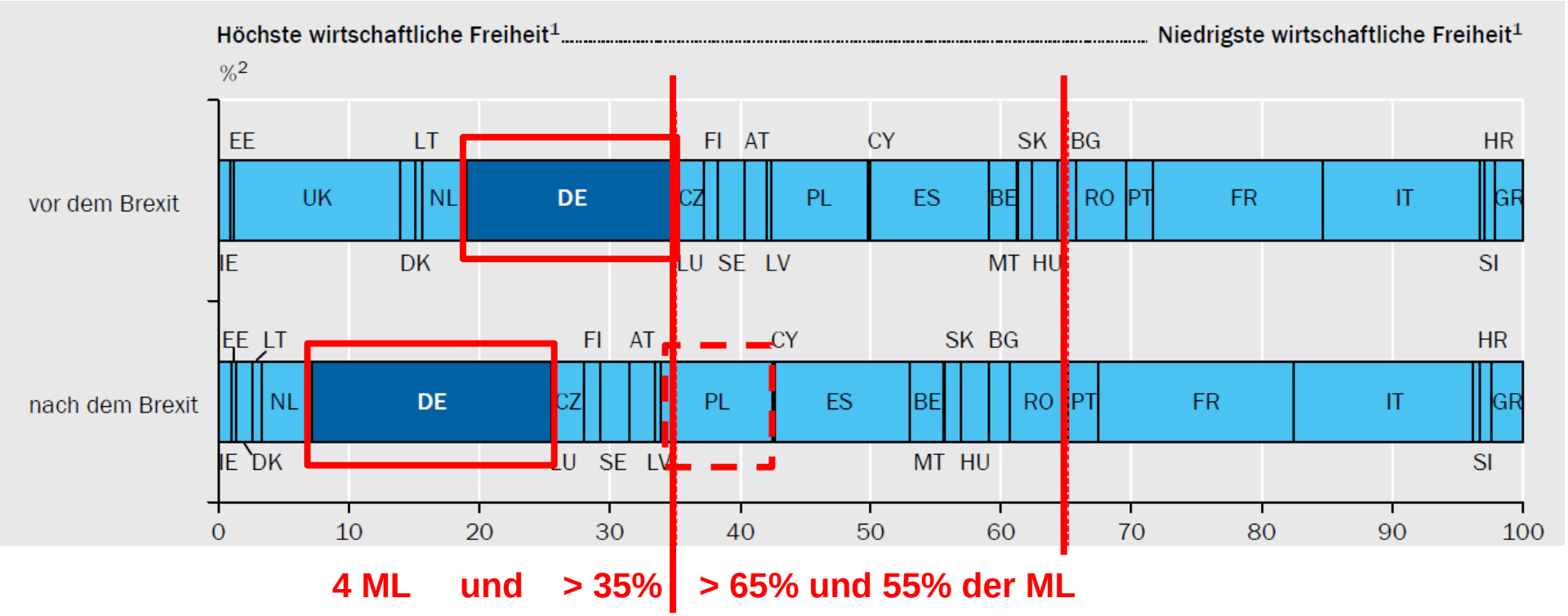


1 – Reihung der Länder absteigend nach Economic Freedom Index (Heritage Foundation) von 2016. IE-Irland, EE-Estland, UK-Vereinigtes Königreich, DK-Dänemark, LT-Litauen, NL-Niederlande, DE-Deutschland, LU-Luxemburg, CZ-Tschechische Republik, FI-Finnland, SE-Schweden, AT-Österreich, LV-Lettland, PL-Polen, CY-Zypern, ES-Spanien, BE-Belgien, MT-Malta, SK-Slowakei, HU-Ungarn, BG-Bulgarien, RO-Rumänien, PT-Portugal, FR-Frankreich, IT-Italien, SI-Slowenien, HR-Kroatien, GR-Griechenland. 2 – Anteil an der Gesamtbevölkerung der EU. Bevölkerungsangaben für das Jahr 2015 (Bevölkerung am üblichen Aufenthaltsort). 3 – Im ordentlichen Gesetzgebungsverfahren der EU: Sperrminorität mit 35 % der Gesamtbevölkerung und mindestens vier Mitgliedstaaten. 4 – Im ordentlichen Gesetzgebungsverfahren der EU: qualifizierte Mehrheit mit 65 % der Gesamtbevölkerung und 55 % der Mitgliedstaaten.

http://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/gutachten/jg201617/ges_jg16_17.pdf
based on Eurostat und Heritage Foundation

Budget und Brexit

-- *veränderte Mehrheiten*



1 – Reihung der Länder absteigend nach Economic Freedom Index (Heritage Foundation) von 2016. IE-Irland, EE-Estland, UK-Vereinigtes Königreich, DK-Dänemark, LT-Litauen, NL-Niederlande, DE-Deutschland, LU-Luxemburg, CZ-Tschechische Republik, FI-Finnland, SE-Schweden, AT-Österreich, LV-Lettland, PL-Polen, CY-Zypern, ES-Spanien, BE-Belgien, MT-Malta, SK-Slowakei, HU-Ungarn, BG-Bulgarien, RO-Rumänien, PT-Portugal, FR-Frankreich, IT-Italien, SI-Slowenien, HR-Kroatien, GR-Griechenland. 2 – Anteil an der Gesamtbevölkerung der EU. Bevölkerungsangaben für das Jahr 2015 (Bevölkerung am üblichen Aufenthaltsort). 3 – Im ordentlichen Gesetzgebungsverfahren der EU: Sperrminorität mit 35 % der Gesamtbevölkerung und mindestens vier Mitgliedstaaten. 4 – Im ordentlichen Gesetzgebungsverfahren der EU: qualifizierte Mehrheit mit 65 % der Gesamtbevölkerung und 55 % der Mitgliedstaaten.

http://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/gutachten/jg201617/ges_jg16_17.pdf
based on Eurostat und Heritage Foundation

Neue Impulse

-- für Landwirtschaft, ländliche Entwicklung und GAP

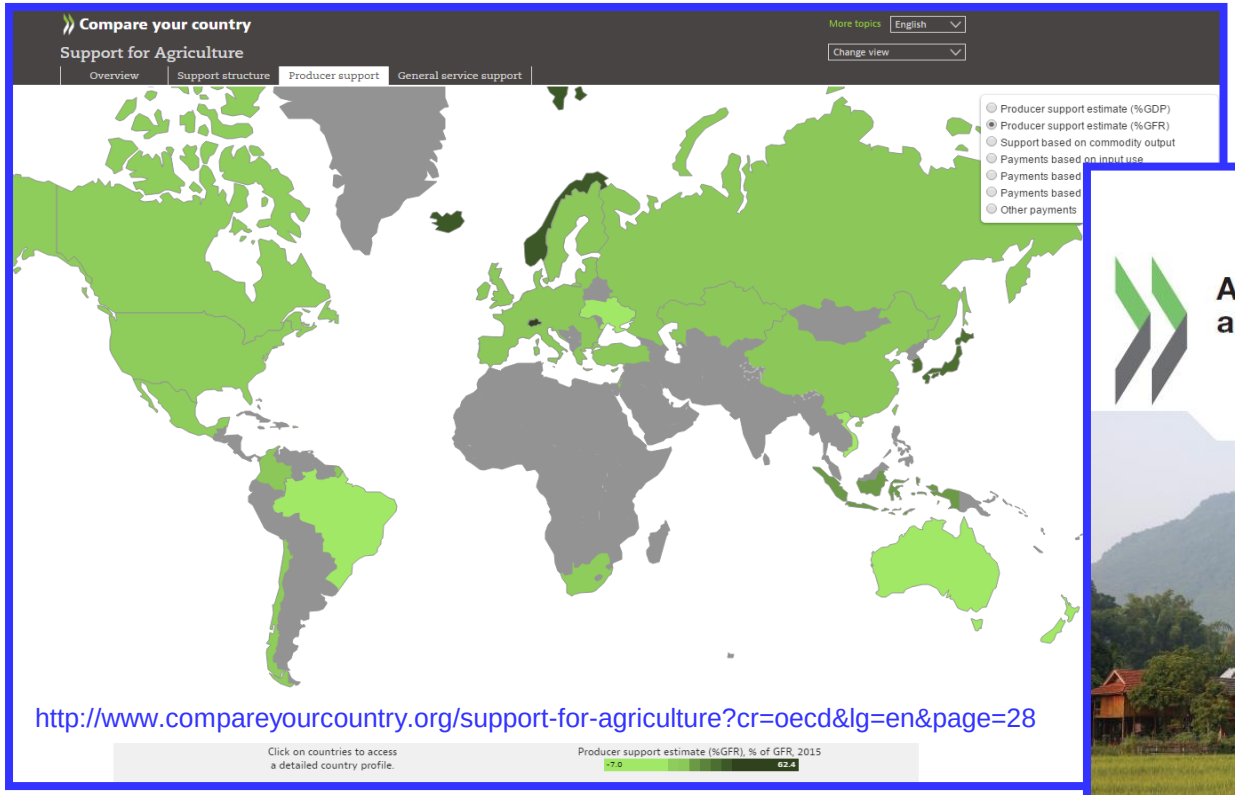
Herausforderungen und Prioritäten	*-- global und europäisch*
Budget und Brexit	*-- erzwingen Reformen*
Handel und Entwicklung	***-- falsche Anreize***
Einkommen und Verteilung	*-- DZ ohne Legitimation*
Sektor und Raum	*-- ländliche Entwicklung als Chance*
Wohlstand und Beschäftigung	*-- Vielfalt in Wert setzen*
Natur, Umwelt und Klima	*-- Leistungen und Belastungen*
Verantwortung und Nachhaltigkeit	*-- Wertschöpfung und Wertewandel*
Rural Policy 3.0 und Cork 2.0	*-- besser leben im ländlichen Raum*

Handel und Entwicklung

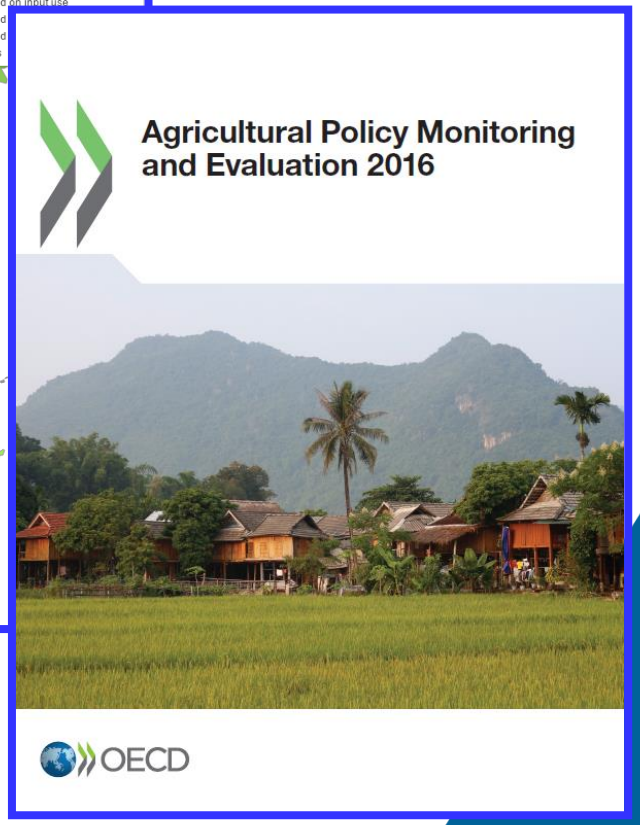
-- falsche Anreize

International vergleichendes OECD Monitoring der Agrarstützung

erfaßt über 50 Länder mit 88% der Wertschöpfung (BWS) des globalen Agrarsektors



http://www.compareyourcountry.org/support-for-agriculture?cr=oecd&lg=en&page=28

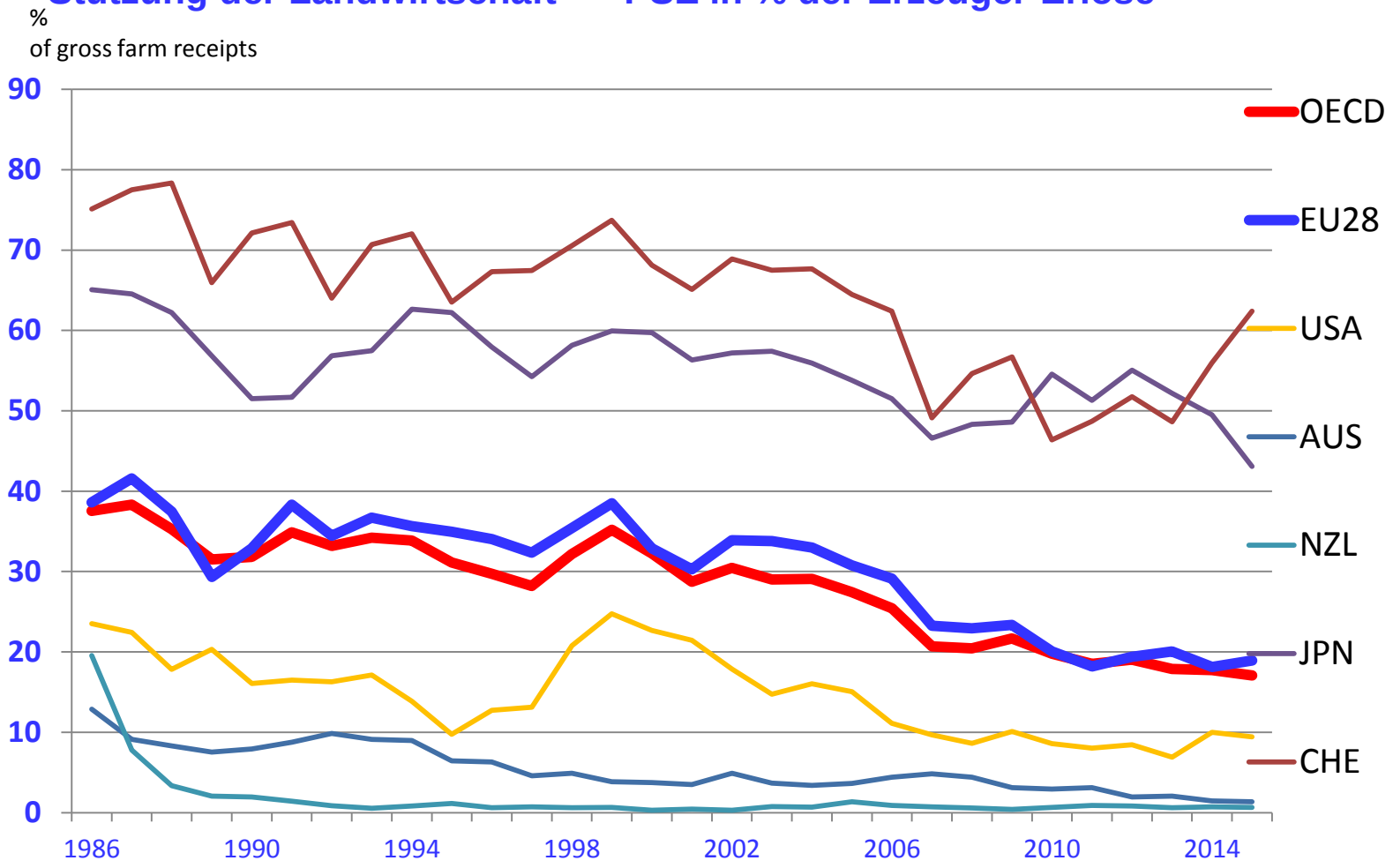


Ziel: **Identifizierung und Abbau handelsverzerrender, umweltbelastender Fehlanreize durch Agrarstützung**

Handel und Entwicklung

-- *PSE – Niveau und Trends*

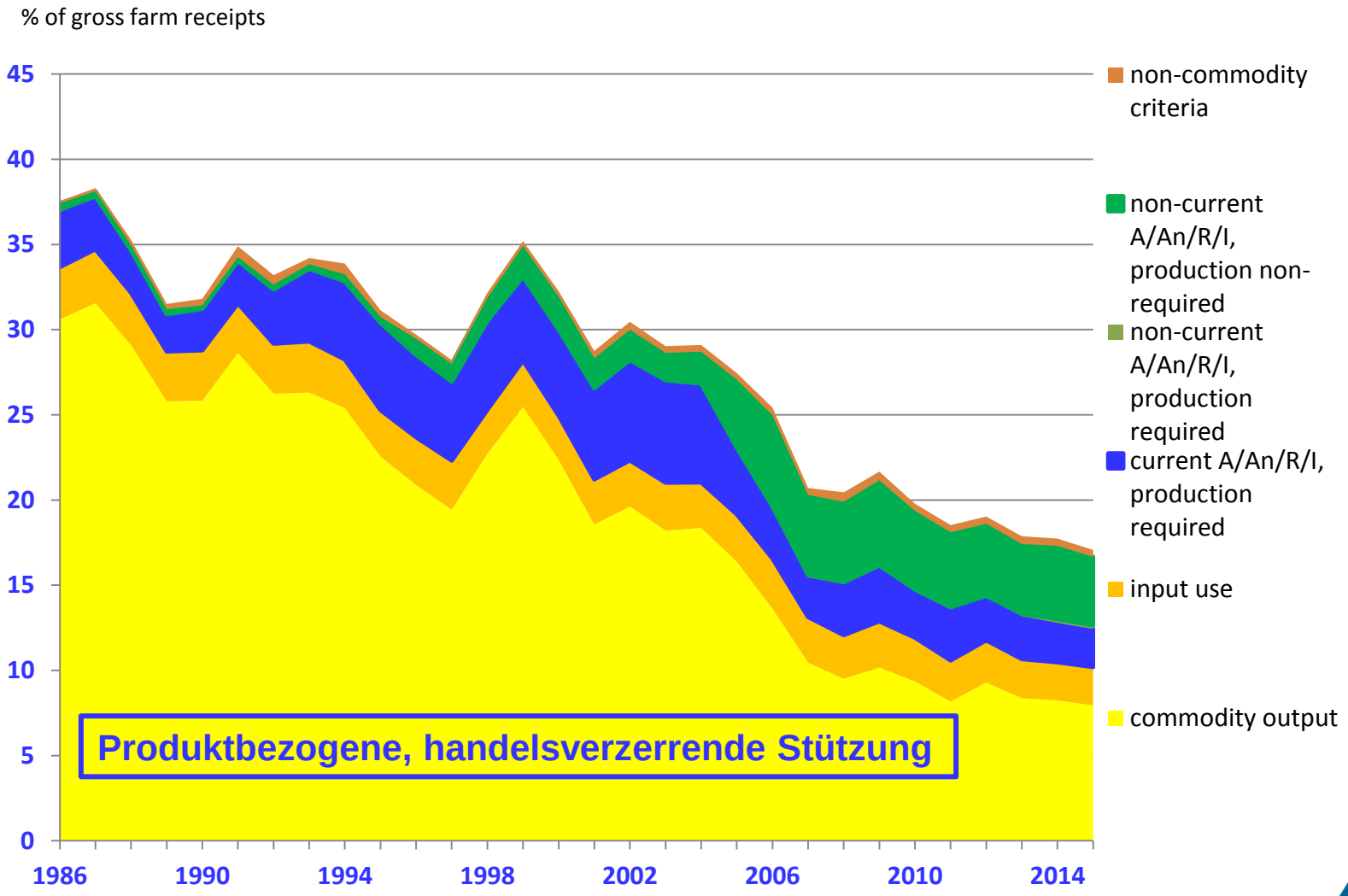
Stützung der Landwirtschaft -- PSE in % der Erzeuger-Erlöse



PSE = Producer Support Estimate

Handel und Entwicklung

-- *PSE – OECD Trends und Struktur*

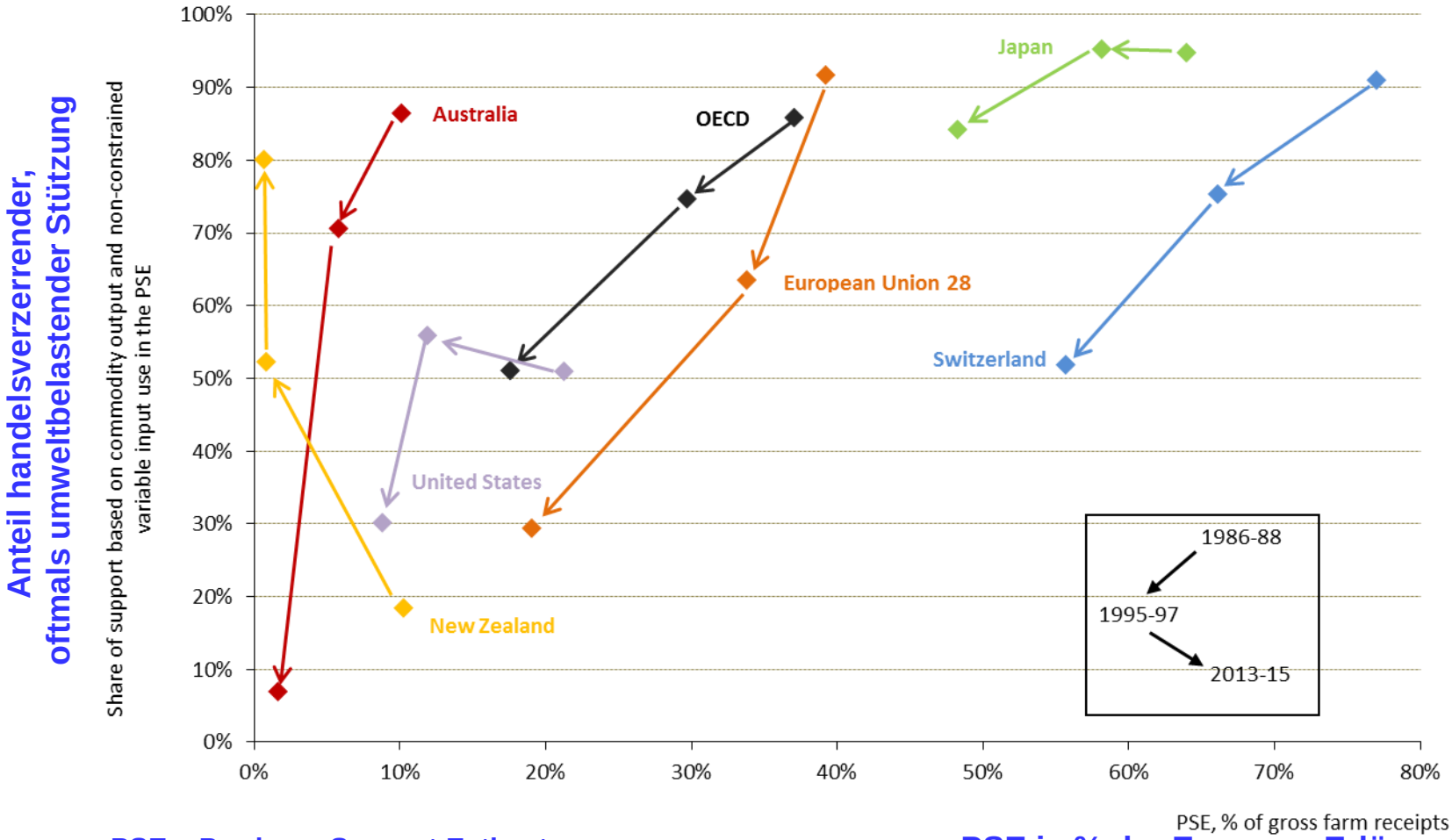


PSE = Producer Support Estimate

Handel und Entwicklung

-- *PSE – Trends in Intensität und Struktur*

Veränderung in Intensität und Struktur der Stützung (1986/88-2013-15)



PSE = Producer Support Estimate

PSE in % der Erzeuger-Erlöse

Neue Impulse

-- für Landwirtschaft, ländliche Entwicklung und GAP

Herausforderungen und Prioritäten	*-- global und europäisch*
Budget und Brexit	*-- erzwingen Reformen*
Handel und Entwicklung	*-- falsche Anreize*
Einkommen und Verteilung	***-- DZ ohne Legitimation***
Sektor und Raum	*-- ländliche Entwicklung als Chance*
Wohlstand und Beschäftigung	*-- Vielfalt in Wert setzen*
Natur, Umwelt und Klima	*-- Leistungen und Belastungen*
Verantwortung und Nachhaltigkeit	*-- Wertschöpfung und Wertewandel*
Rural Policy 3.0 und Cork 2.0	*-- besser leben im ländlichen Raum*

Einkommen und Verteilung

-- DZ ohne Legitimation

Direktzahlungen (DZ)

machen x % der GAP Ausgaben der 1. Säule aus

Zur Legitimation von DZ

ist zu unterscheiden

zwischen

Sozial motivierten Einkommensbeihilfen

Kompensationszahlungen
bzw. Anpassungshilfen

z.B. nach Politikwechsel
wie McSharry Reform (1992)

für zeitlich befristete Übergangsfrist

Wille (1974) /
Koester, Tangermann (1976) /

Direkten Leistungsentgelten

für die Bereitstellung
öffentlicher Güter und Leistungen

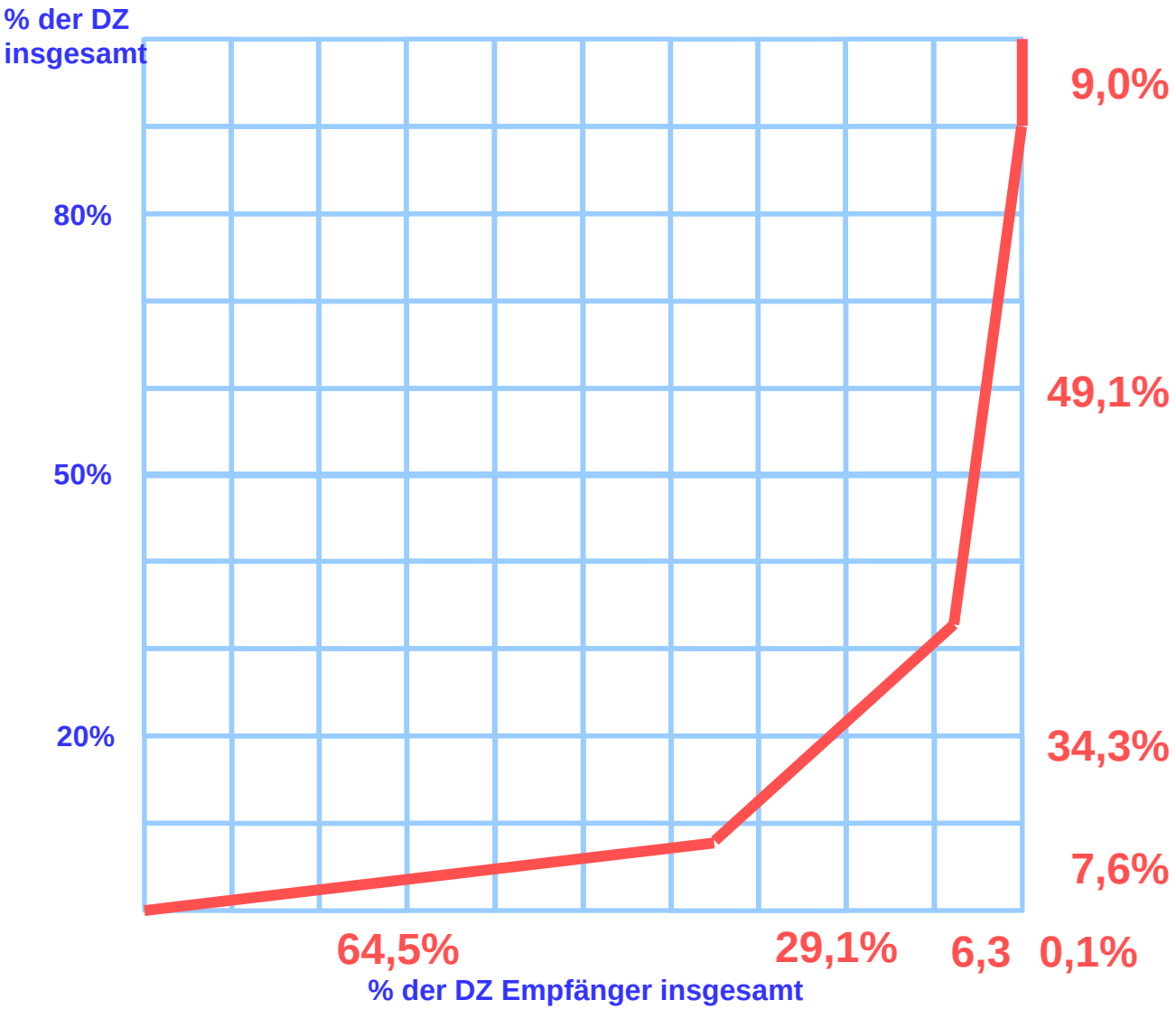
insbesondere in Bereichen wie
Natur, Umwelt, Klima,
und Kulturlandschaftspflege.

Dauerhaft legitimiert

Priebe (1979) /
Schneider, Jordan (1984)

Einkommen und Verteilung

-- DZ ohne Legitimation



Direktzahlungen
(über 90% der 1. Säule)
EU-27 2014

extrem ungleich verteilt

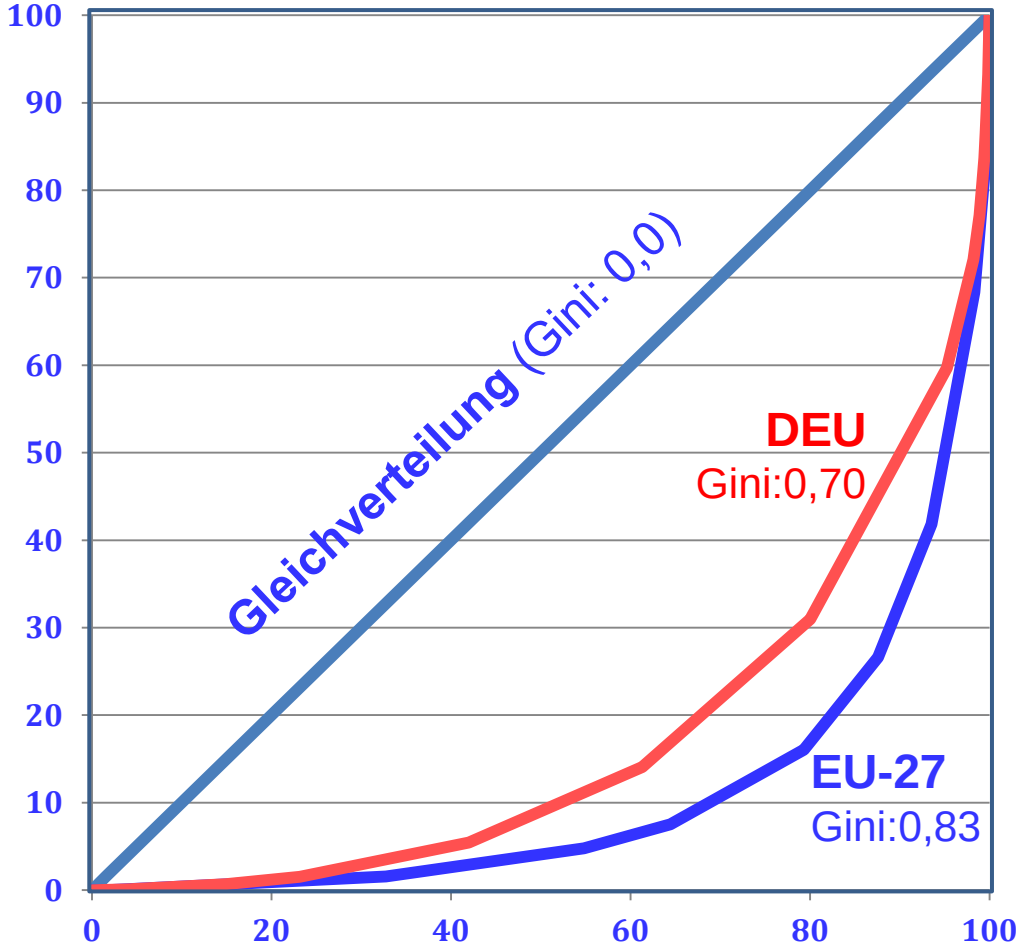
64,5%	erhalten
7,6%	der DZ
0,1%	erhalten
9,0%	der DZ

Eigene Berechnungen basierend auf: EU-COM: Stat. Fact Sheet 04/2016

Einkommen und Verteilung

-- DZ ohne Legitimation

Lorenz-Kurven und Gini-Koeffizienten
der DZ-Verteilung in der EU-27 und DEU (2014)



Eigene Berechnungen basierend auf: EU-COM: Stat. Fact Sheet 04/2016

Die 10%
einkommensstärksten
Betriebe
(750.000)

erhalten
50% der DZ

also
15%
des EU Haushalts

Alan Matthews Blog
capreform.eu/
focus-on-the-distribution-
of-direct-payments/
vom 26.08.2016

Neue Impulse

-- für Landwirtschaft, ländliche Entwicklung und GAP

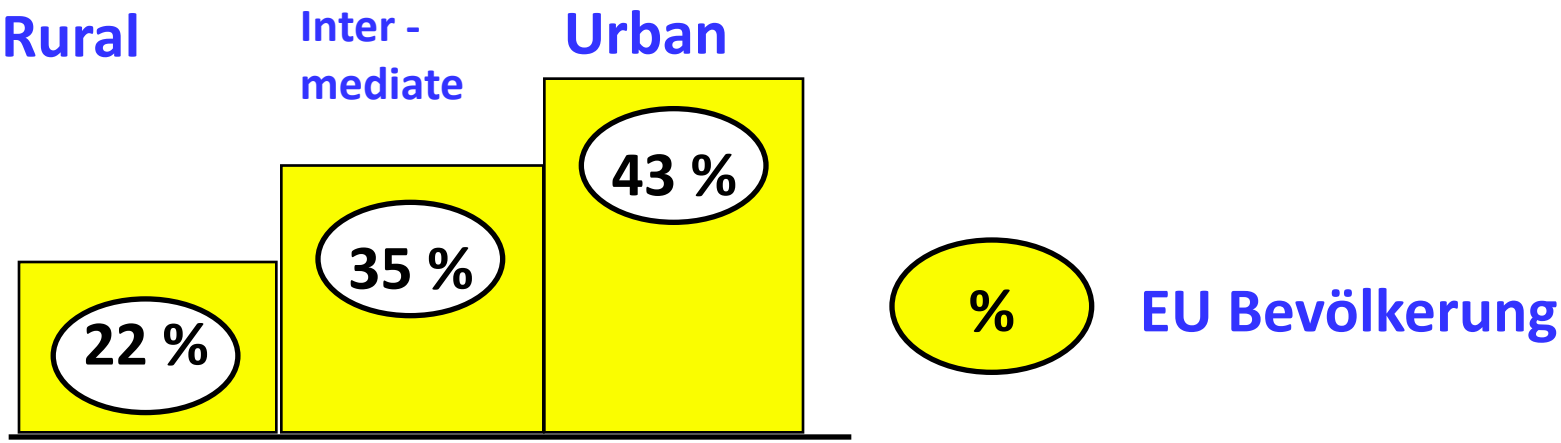
Herausforderungen und Prioritäten	*-- global und europäisch*
Budget und Brexit	*-- erzwingen Reformen*
Handel und Entwicklung	*-- falsche Anreize*
Einkommen und Verteilung	*-- DZ ohne Legitimation*

Sektor und Raum ***-- ländliche Entwicklung als Chance***

Wohlstand und Beschäftigung	*-- Vielfalt in Wert setzen*
Natur, Umwelt und Klima	*-- Leistungen und Belastungen*
Verantwortung und Nachhaltigkeit	*-- Wertschöpfung und Wertewandel*
Rural Policy 3.0 und Cork 2.0	*-- besser leben im ländlichen Raum*

Vom Sektor zum Raum

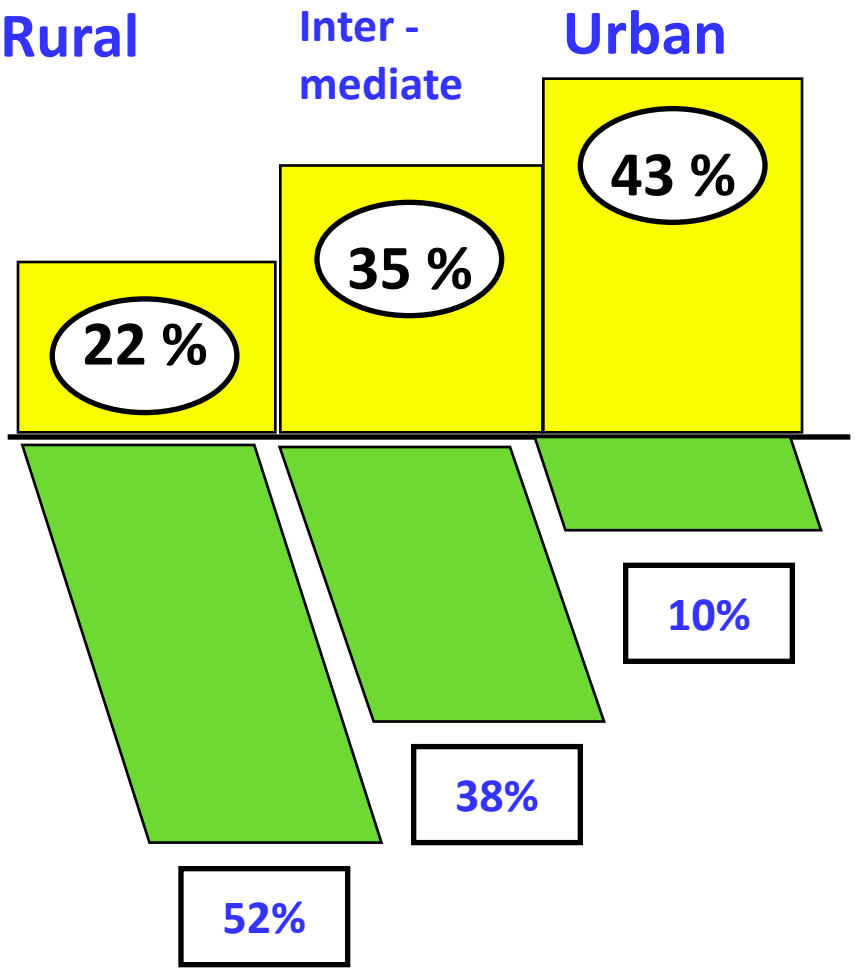
-- OECD Typologie der Regionen



EU-28 Total = 100 %

Vom Sektor zum Raum

-- OECD Typologie der Regionen



% EU Bevölkerung

% EU Fläche

EU-28 Total = 100 %

Neue Impulse

-- für Landwirtschaft, ländliche Entwicklung und GAP

Herausforderungen und Prioritäten	*-- global und europäisch*
Budget und Brexit	*-- erzwingen Reformen*
Handel und Entwicklung	*-- falsche Anreize*
Einkommen und Verteilung	*-- DZ ohne Legitimation*
Sektor und Raum	*-- ländliche Entwicklung als Chance*

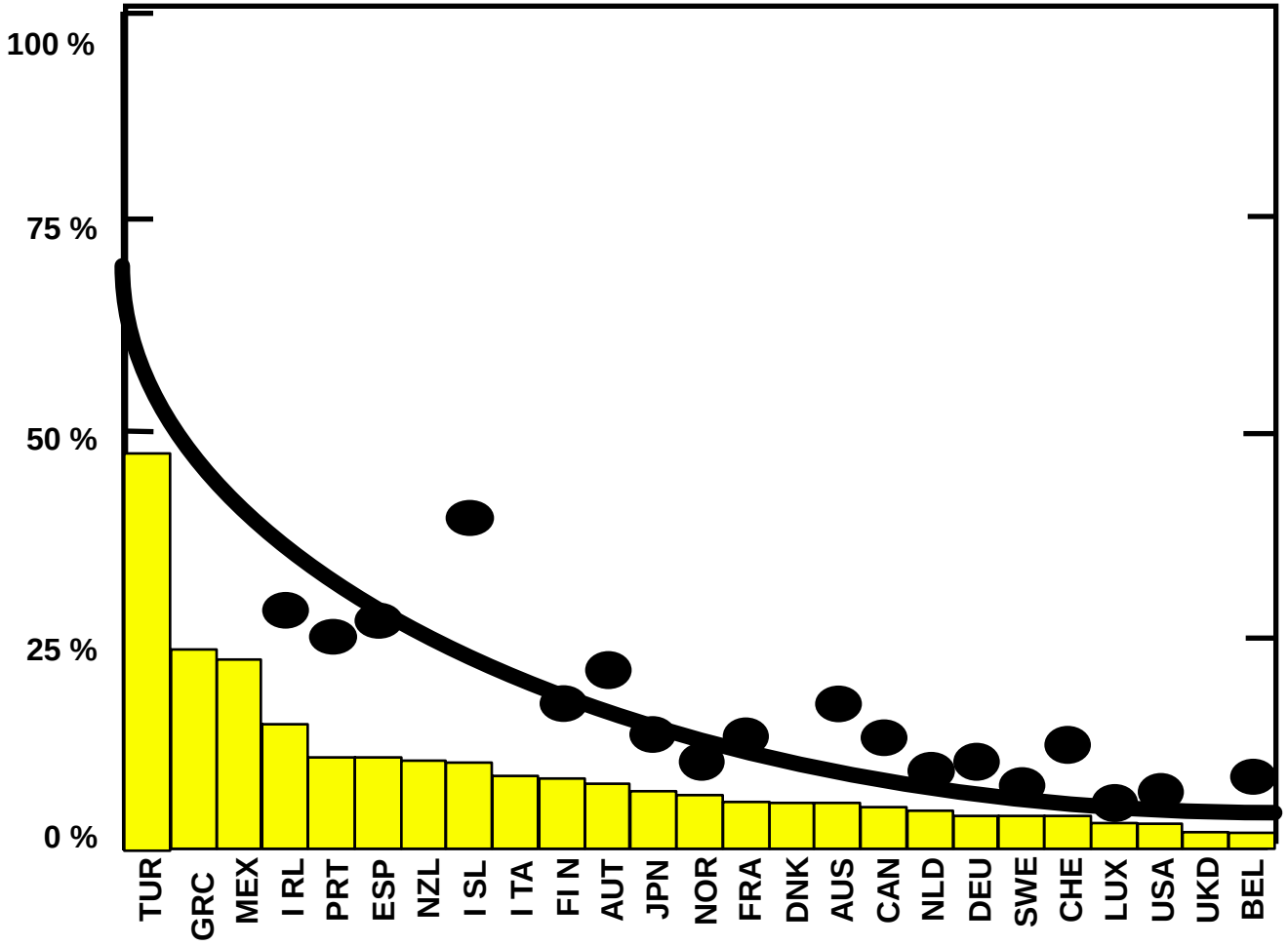
Wohlstand und Beschäftigung ***-- Vielfalt in Wert setzen***

Natur, Umwelt und Klima	*-- Leistungen und Belastungen*
Verantwortung und Nachhaltigkeit	*-- Wertschöpfung und Wertewandel*
Rural Policy 3.0 und Cork 2.0	*-- besser leben im ländlichen Raum*

Wohlstand und Beschäftigung

-- Vielfalt in Wert setzen

AGR-Anteil an der Beschäftigung in ländlichen Regionen (PR)



Landw. Beschäftigung

Nationaler Durchschnitt

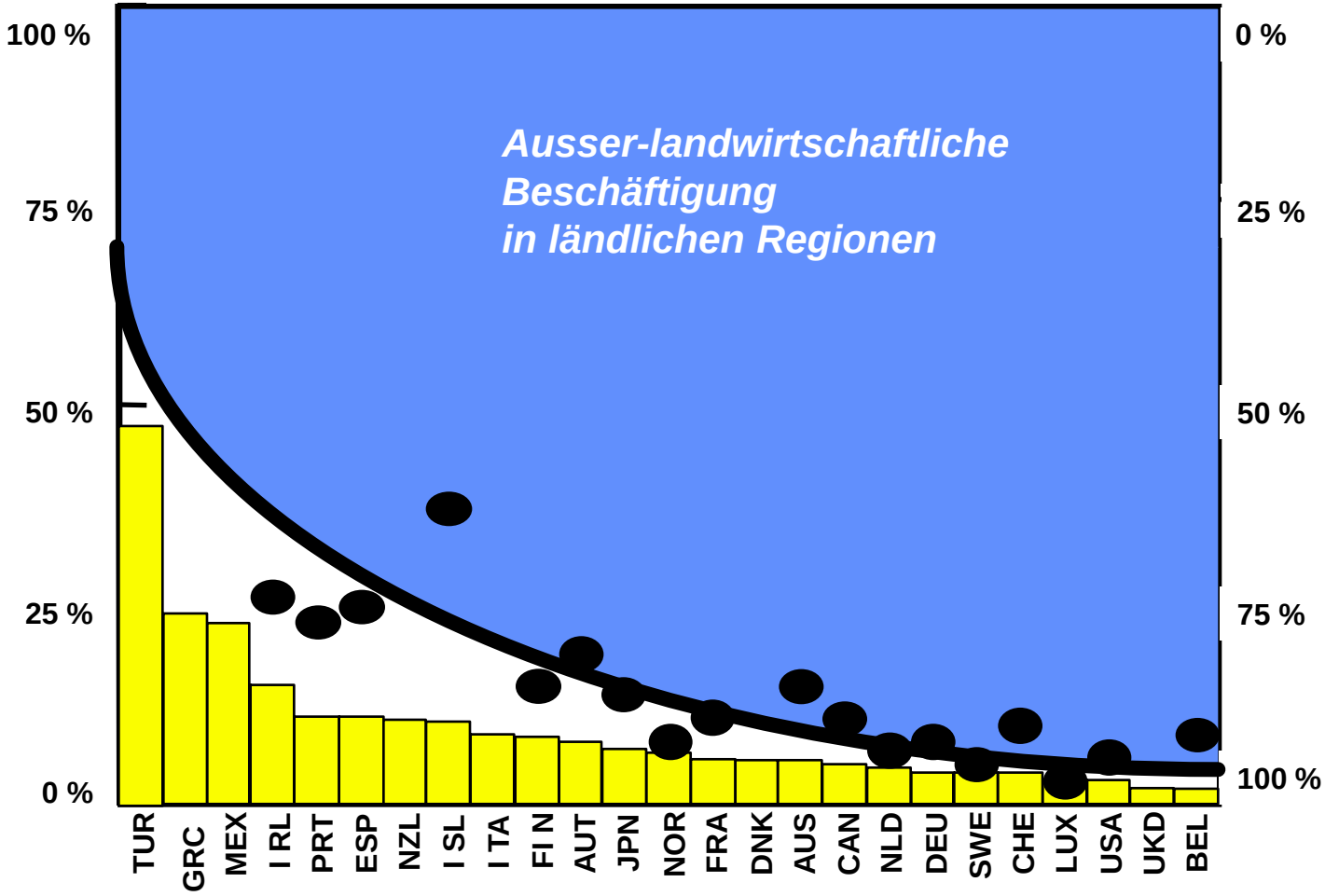
In PR

Landwirtschaft
Ist nicht mehr das Rückgrat der ländlichen Wirtschaft

Wohlstand und Beschäftigung

-- Vielfalt in Wert setzen

AGR-Anteil an der Beschäftigung in ländlichen Regionen (PR)



Landw. Beschäftigung

Nationaler Durchschnitt

In PR

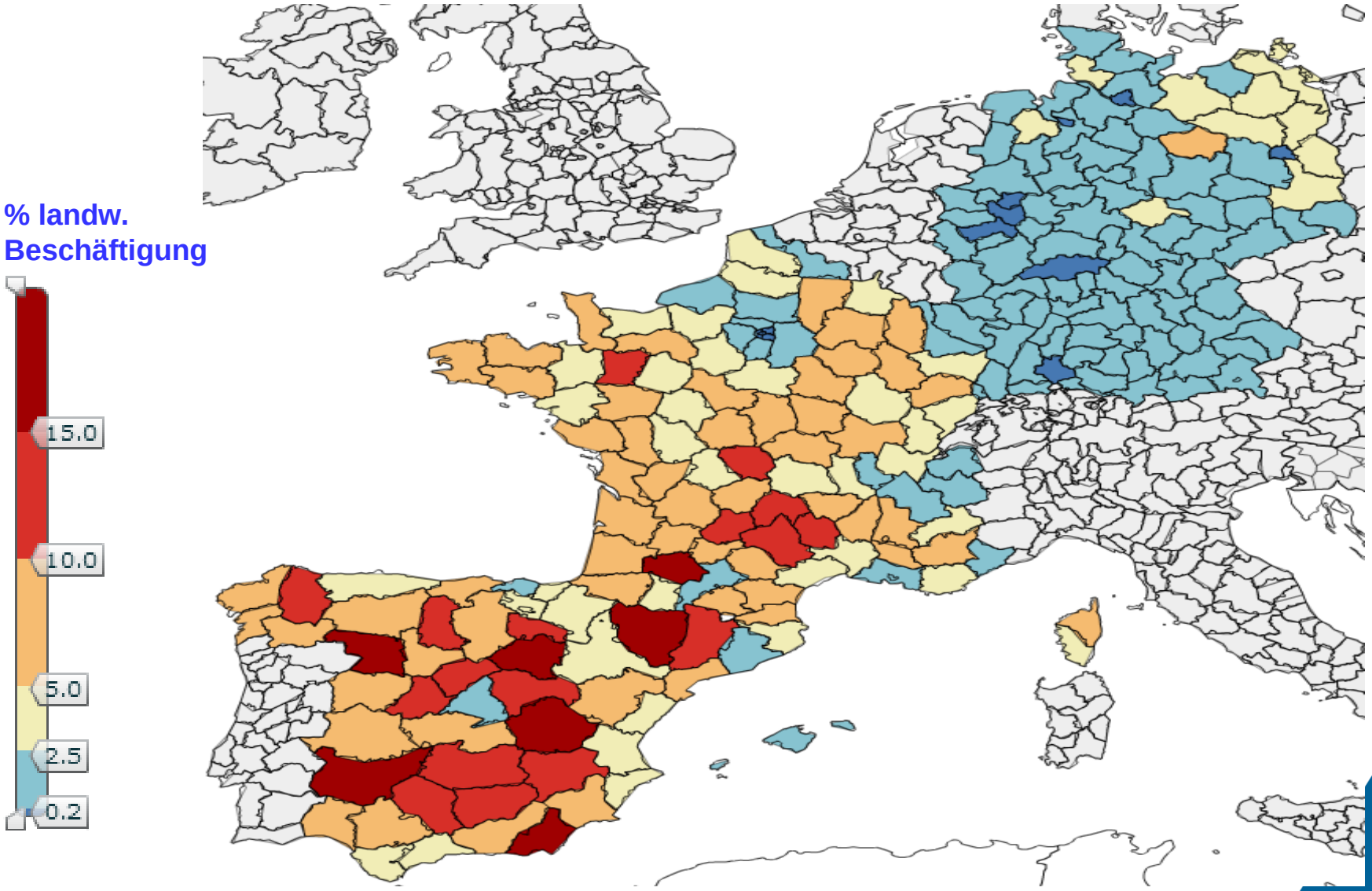
Landwirtschaft
Ist nicht mehr das Rückgrat der ländlichen Wirtschaft

Vielfach ist das **Wachstum der Industrie-beschäftigung** in ländlichen Regionen höher als in städtischen Regionen

Die große Mehrzahl der Jobs in ländlichen Regionen ist nicht-landwirtschaftlich

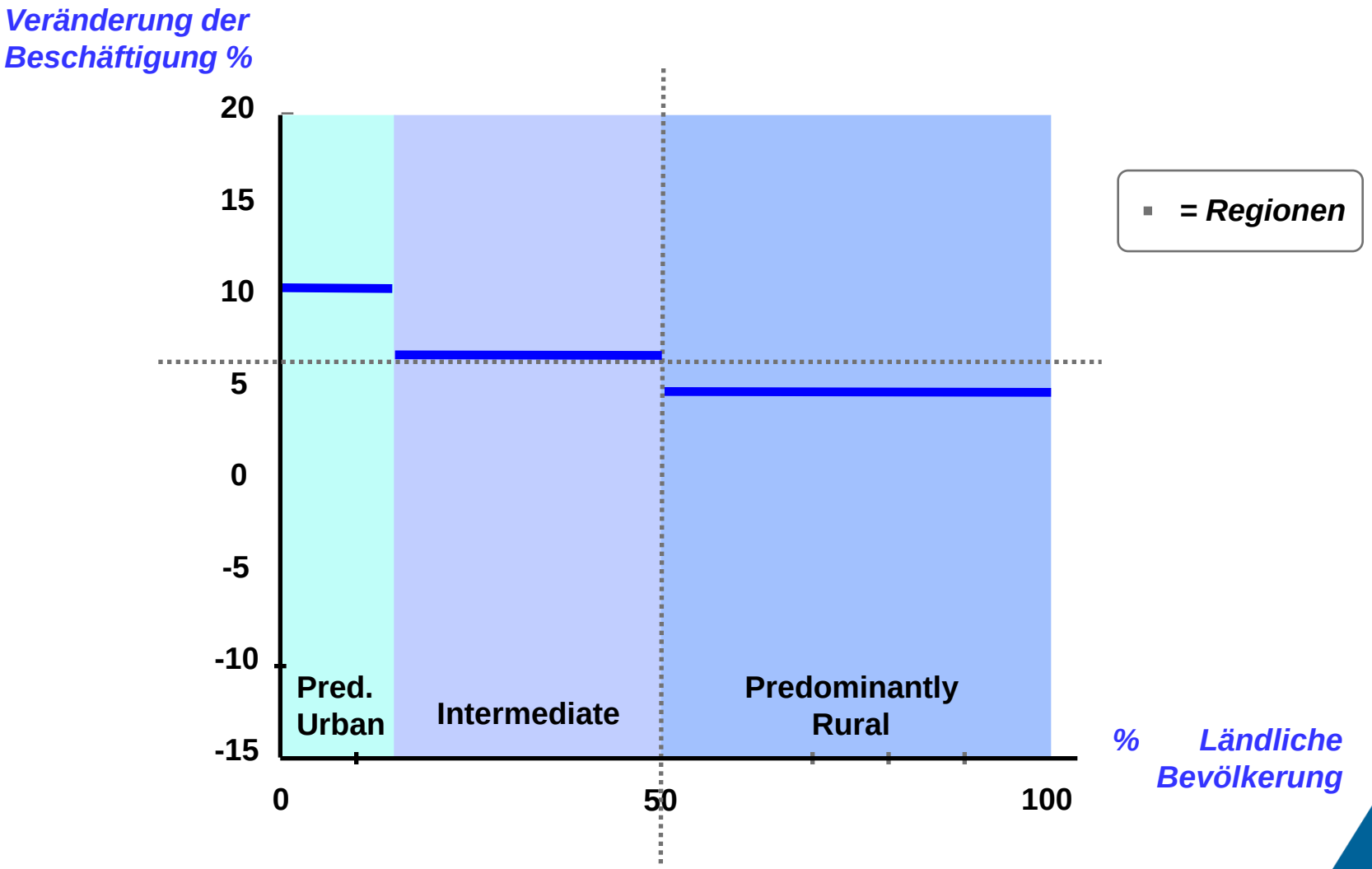
Wohlstand und Beschäftigung

-- Vielfalt in Wert setzen



Wohlstand und Beschäftigung

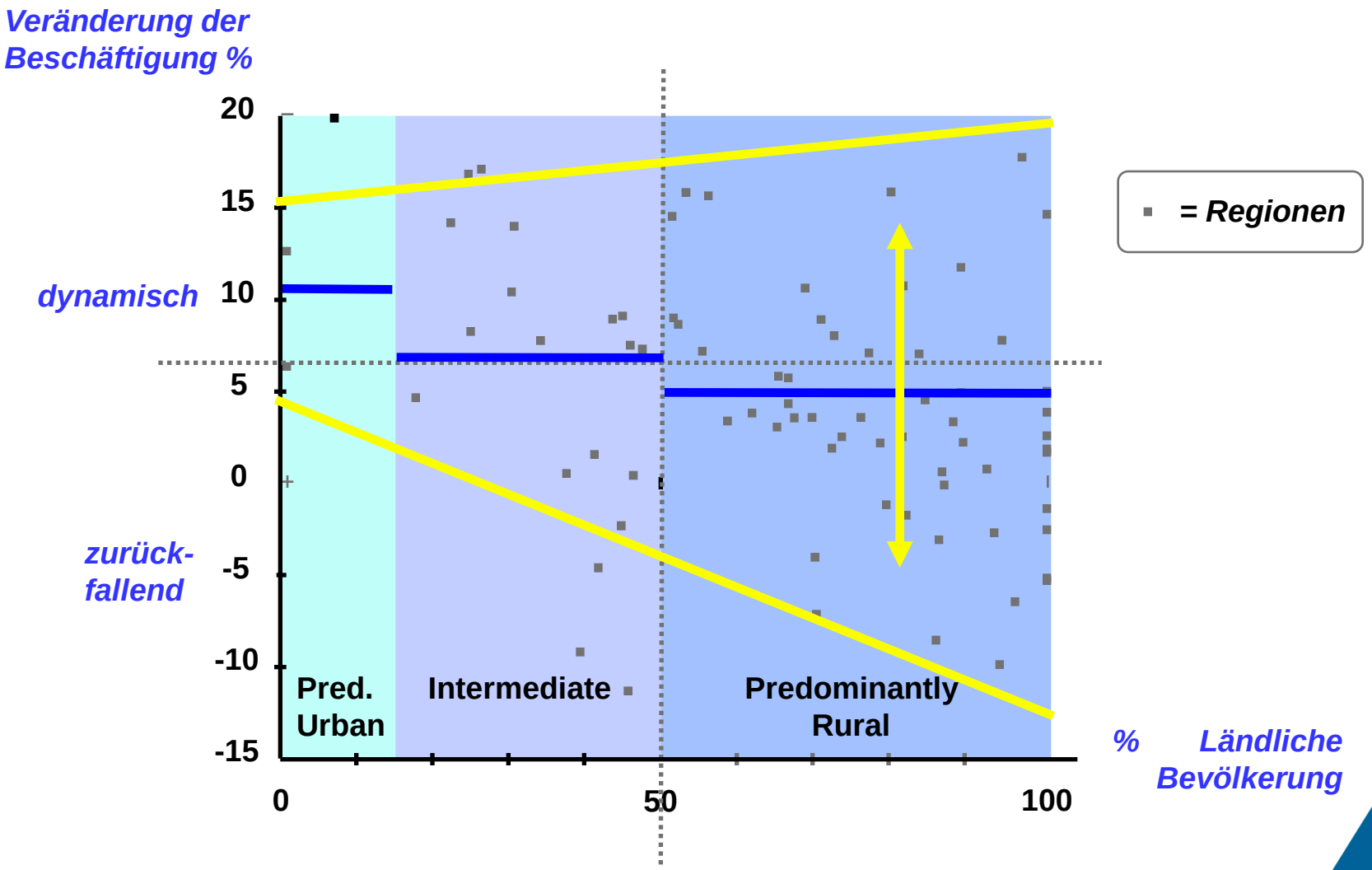
-- *Arbeit in ländlichen Regionen*



OECD 1996: Beispiel österreichischer Regionen (1980-90)

Wohlstand und Beschäftigung

-- *Arbeit in ländlichen Regionen*



OECD 1996: Beispiel österreichischer Regionen (1980-90)

Einkommen und Verteilung

-- DZ ohne Legitimation

Bei der **Schaffung von Arbeitsplätzen**
bzw. beim **Beschäftigungswachstum**
schneiden im
Durchschnitt **städtisch geprägte Regionen besser** ab
als überwiegend ländliche Regionen

Aber die **Unterschiede in der Wachstumsdynamik**
sind enorm.

Die Streuung ist gross
und **zwischen ländlichen Regionen stärker**
als zwischen städtischen Regionen

Viele ländliche Regionen entwickeln sich besser
als der Durchschnitt der städtischen Regionen

Anstatt
sich am **Model der städtischen Regionen** zu orientieren,

gilt es **von den erfolgreichen ländlichen Regionen**
mit ähnlichen Rahmenbedingungen zu **lernen**

Neue Impulse

-- für Landwirtschaft, ländliche Entwicklung und GAP

Herausforderungen und Prioritäten	*-- global und europäisch*
Budget und Brexit	*-- erzwingen Reformen*
Handel und Entwicklung	*-- falsche Anreize*
Einkommen und Verteilung	*-- DZ ohne Legitimation*
Sektor und Raum	*-- ländliche Entwicklung als Chance*
Wohlstand und Beschäftigung	*-- Vielfalt in Wert setzen*

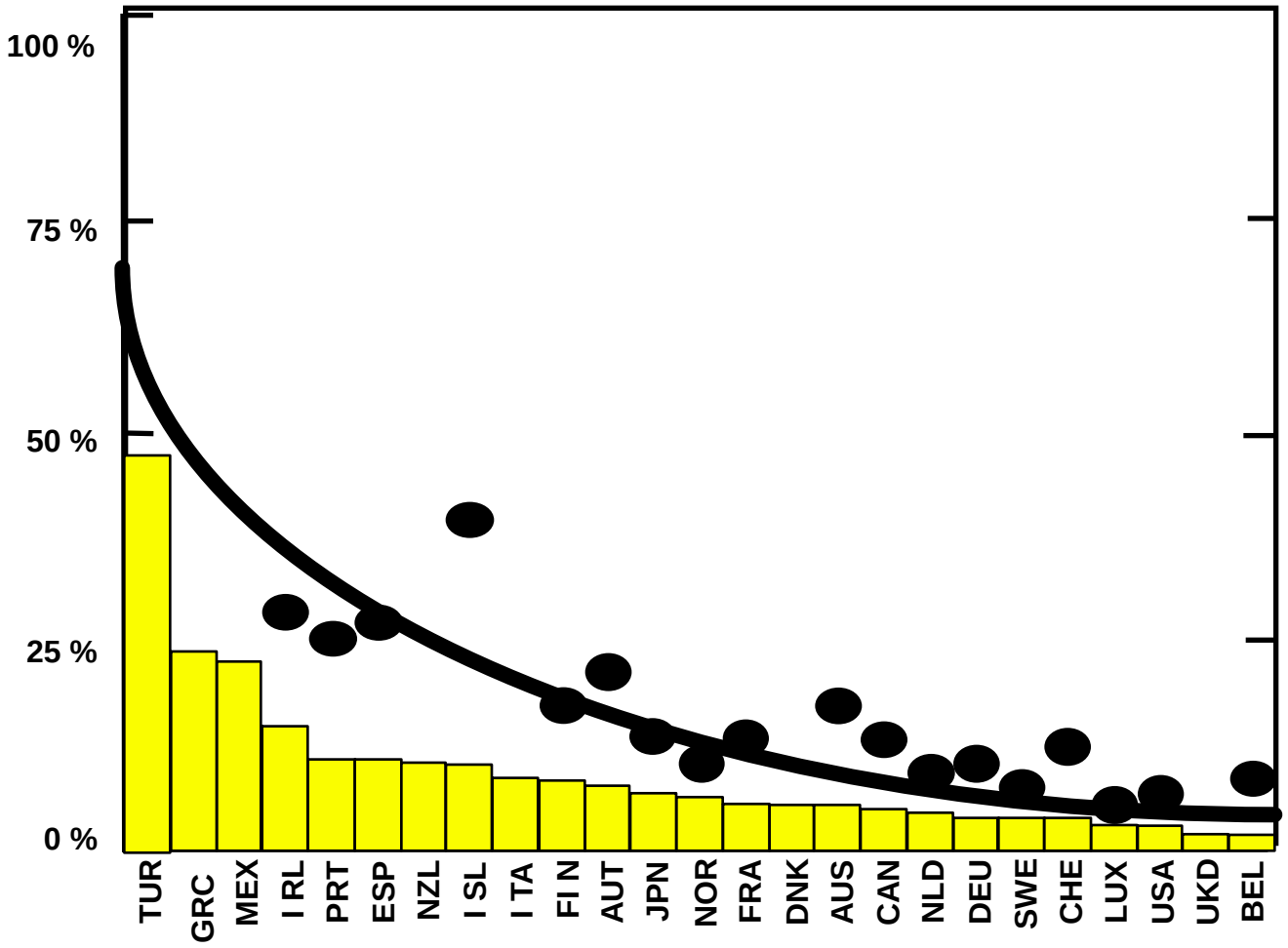
Natur, Umwelt und Klima ***-- Leistungen und Belastungen***

Verantwortung und Nachhaltigkeit	*-- Wertschöpfung und Wertewandel*
Rural Policy 3.0 und Cork 2.0	*-- besser leben im ländlichen Raum*

Wohlstand und Beschäftigung

-- Vielfalt in Wert setzen

AGR-Anteil an der Beschäftigung und Bodennutzung



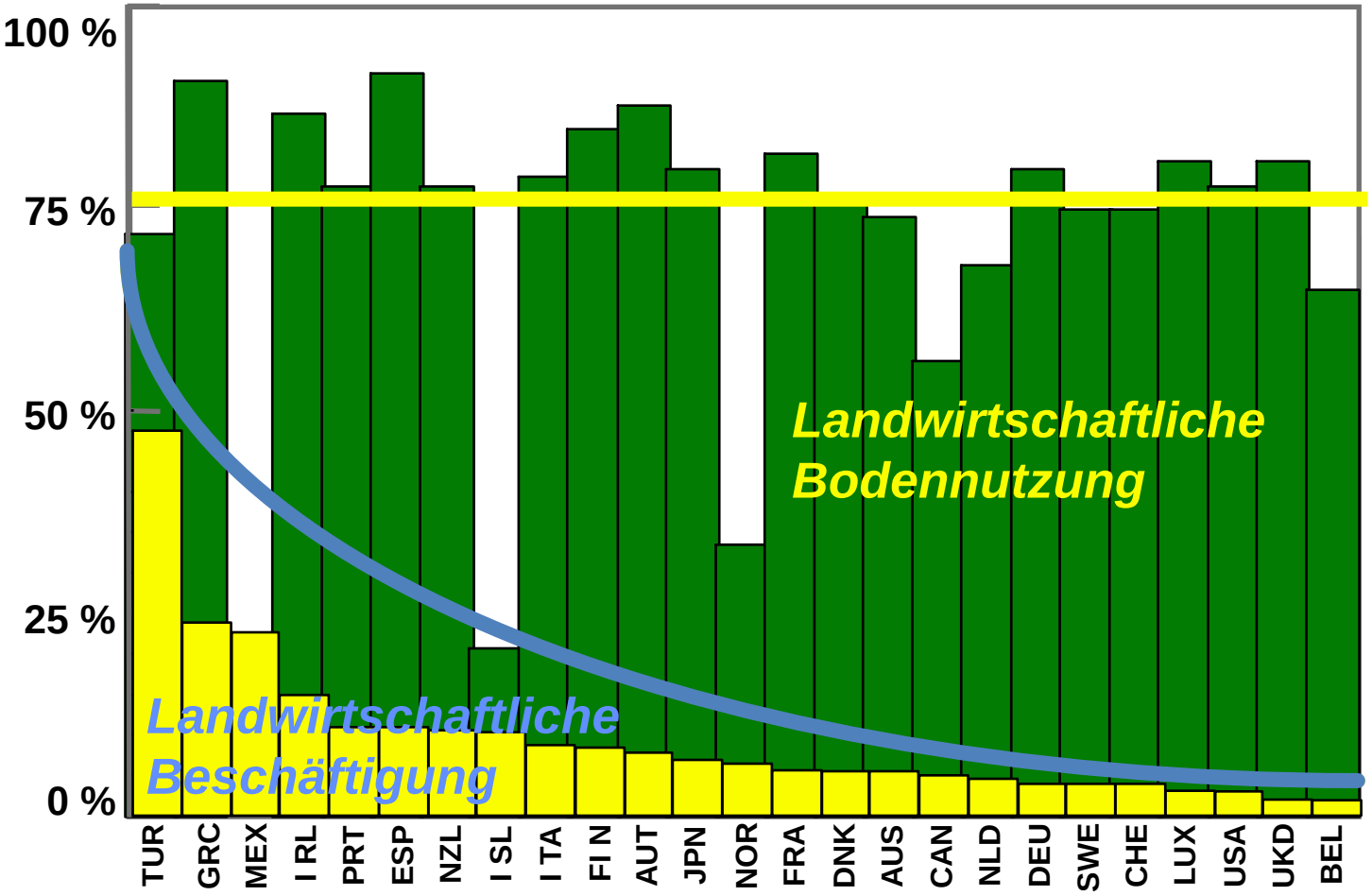
Landw. Beschäftigung

Nationaler Durchschnitt

Landwirtschaft
Ist nicht mehr das Rückgrat der ländlichen Wirtschaft

Natur, Umwelt und Klima

-- *Leistungen und Belastungen*



Landwirtschaft
Ist nicht mehr
das Rückgrat
der ländlichen
Wirtschaft

Aber …
sie prägt und gestaltet
über Art und Intensität
der Landnutzung
Umwelt, Natur,
Artenvielfalt und
Kulturlandschaften

Natur, Umwelt und Klima

-- Leistungen und Belastungen

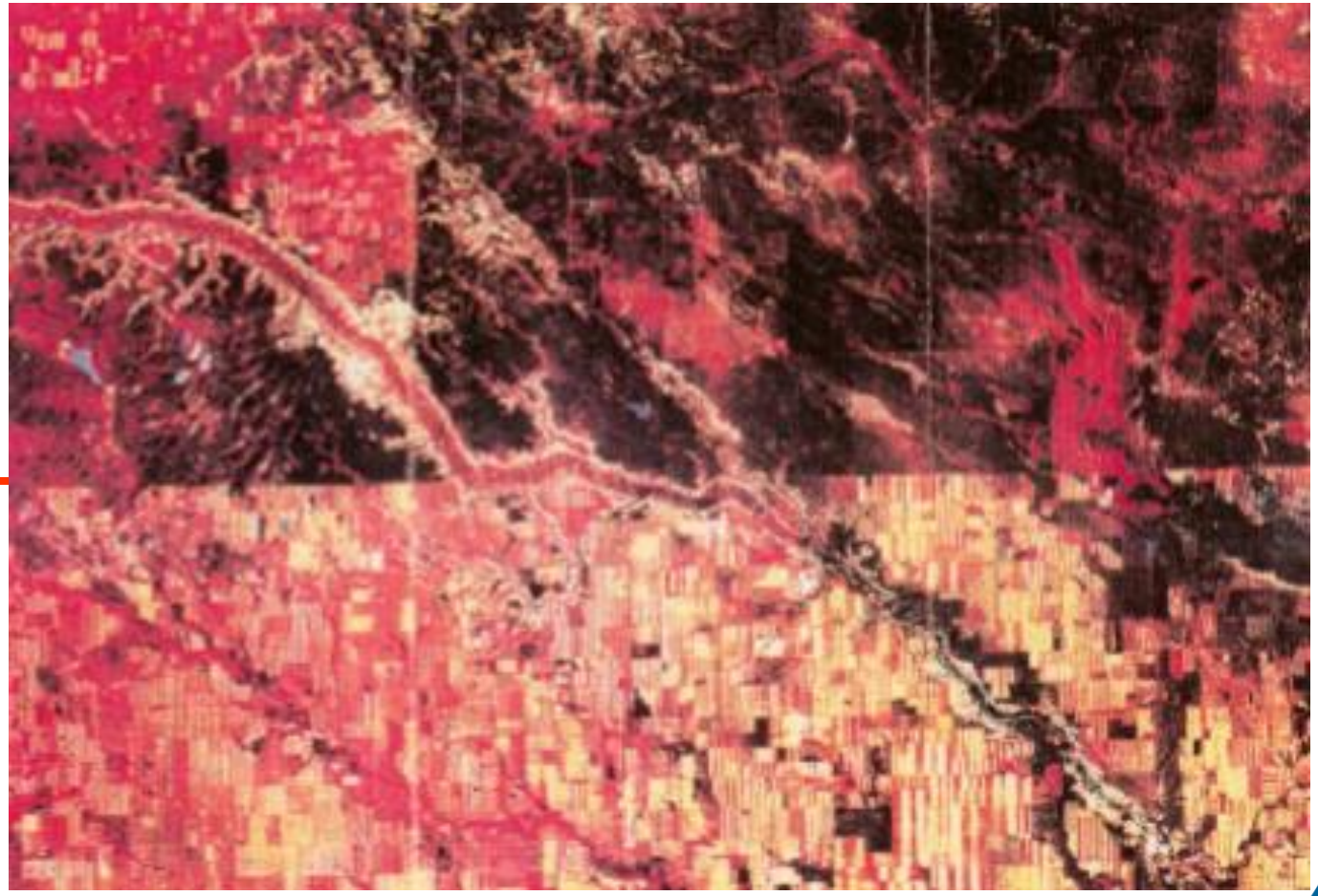
In welcher Landschaft wir leben (wollen) ist eine politische Entscheidung

Natur, Umwelt und Klima

-- Leistungen und Belastungen

CAN

USA



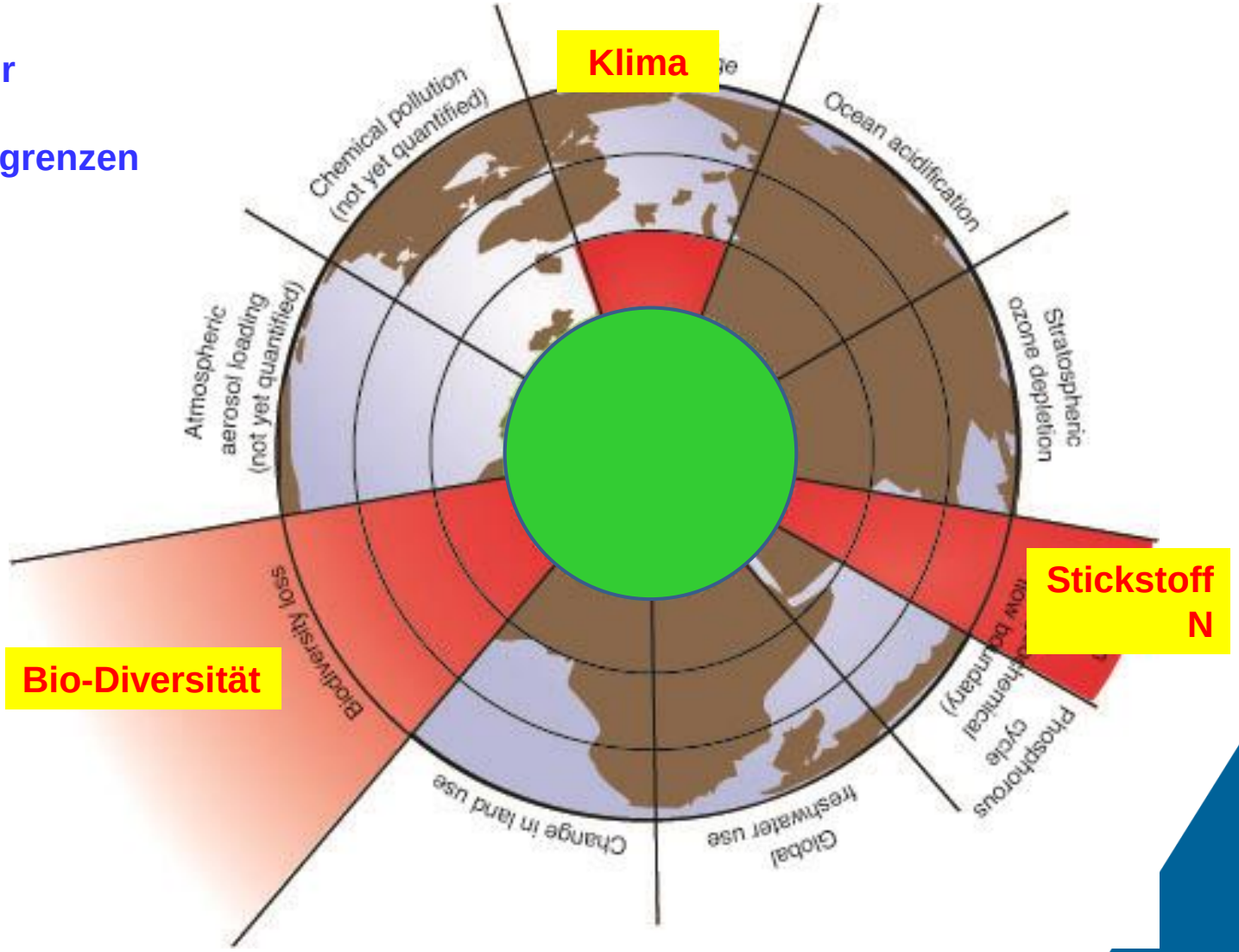
100 km

Agrarstützung hat Folgen für Natur und Umwelt

Natur, Umwelt und Klima

-- *Leistungen und Belastungen*

Jenseits der planetaren Belastungsgrenzen

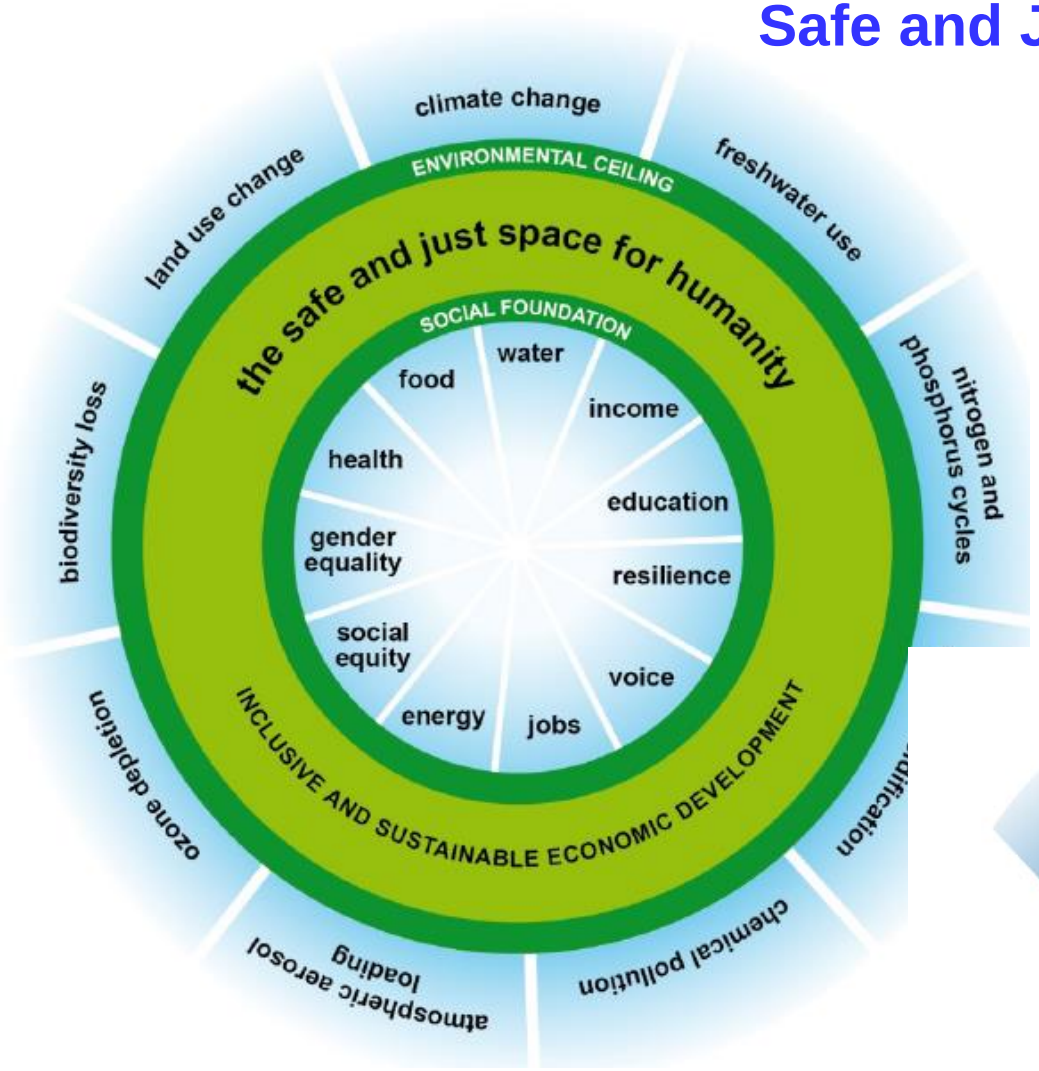


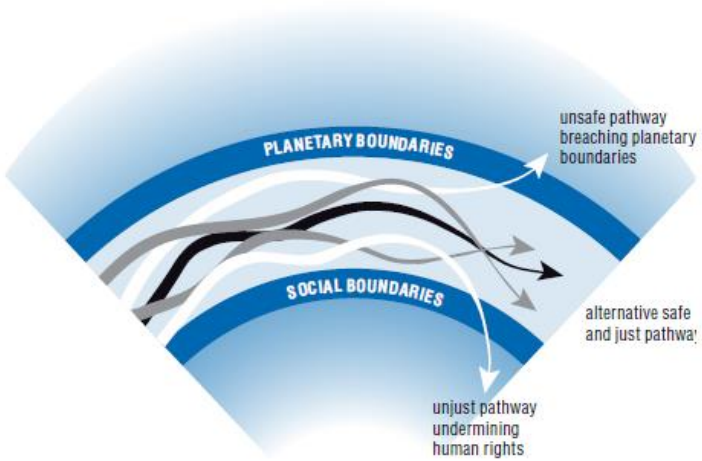
Natur, Umwelt und Klima

-- Leistungen und Belastungen

Safe and Just Operating Space

-- ökologische Grenzen und soziale Grundrechte respektieren





Kate Raworth, Oxfam 2012

Neue Impulse

-- für Landwirtschaft, ländliche Entwicklung und GAP

Herausforderungen und Prioritäten	*-- global und europäisch*
Budget und Brexit	*-- erzwingen Reformen*
Handel und Entwicklung	*-- falsche Anreize*
Einkommen und Verteilung	*-- DZ ohne Legitimation*
Sektor und Raum	*-- ländliche Entwicklung als Chance*
Wohlstand und Beschäftigung	*-- Vielfalt in Wert setzen*
Natur, Umwelt und Klima	*-- Leistungen und Belastungen*

Verantwortung und Nachhaltigkeit ***-- Wertschöpfung und Wertewandel***

Rural Policy 3.0 und Cork 2.0 *-- besser leben im ländlichen Raum*

Neue Verantwortung und Nachhaltigkeit

-- Wertschöpfung und Wertewandel

Die OECD hat gemeinsam mit der FAO

Leitlinien für

Verantwortung und Sorgfaltspflichten (Due Diligence)
in land- und ernährungswirtschaftlichen Lieferketten

erstellt

Von der Land- und Ernährungswirtschaft wird,
wie von Unternehmen anderer Sektoren auch,
erwartet,

dass sie ihrer

unternehmerischen Verantwortung
für die Einhaltung von

ökologischen, sozialen und ethischen,
einschliesslich menschenrechtlichen und tierwohl-bezogenen
Standards

gerecht werden.

Neue Verantwortung und Nachhaltigkeit

-- Wertschöpfung und Wertewandel

Kapitel 2 **Muster einer Unternehmenspolitik für verantwortungsvolle landwirtschaftliche Lieferketten** ...

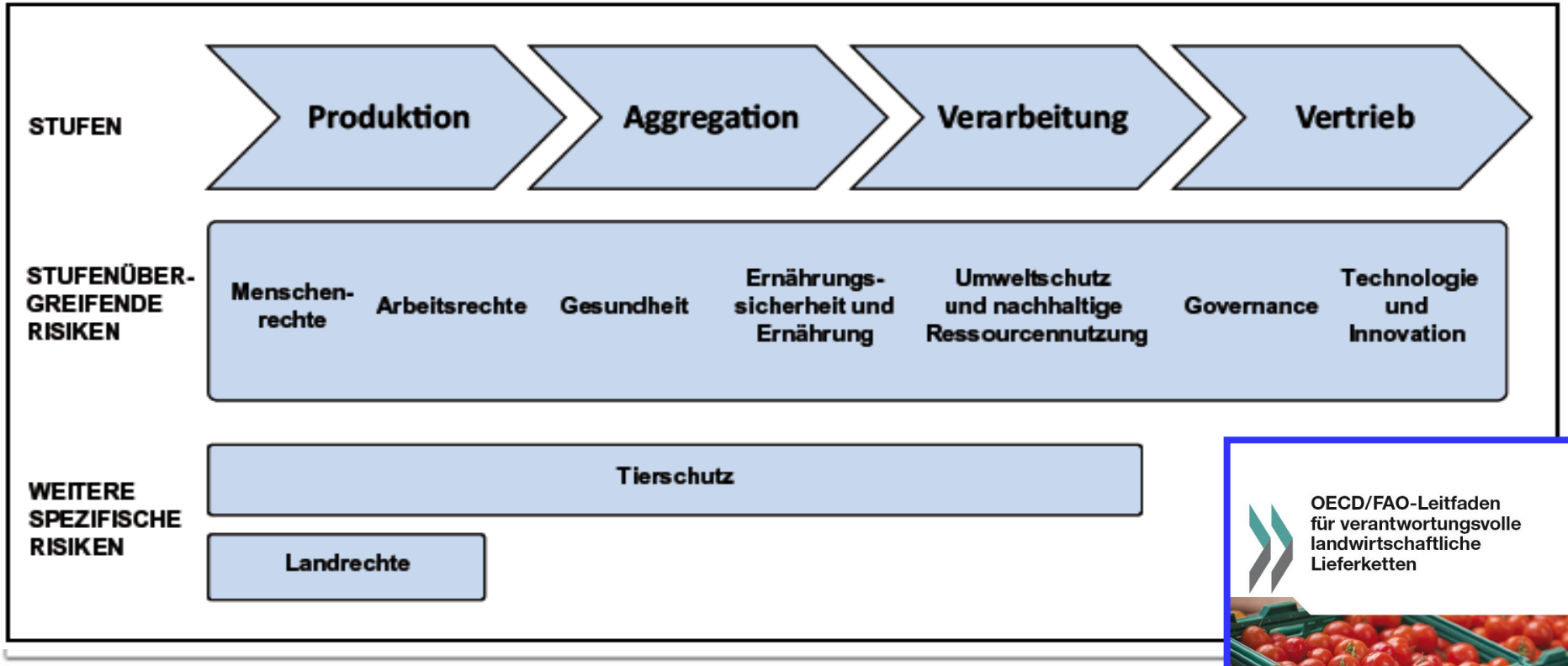
1. Allgemeine Standards für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln ...
2. Menschenrechte ...
3. Arbeitsrechte ...
4. Gesundheit und Sicherheit ...
5. Ernährungssicherheit und Ernährung ...
6. Eigentums-, Besitz- und Nutzungsrechte an und Zugang zu natürlichen Ressourcen ...
7. Tierschutz ...
8. Umweltschutz und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen ...
9. Governance ...
10. Technologie und Innovation ...

Kapitel 3 **Fünfstufiger Rahmen für risikoabhängige Due-Diligence-Prüfungen entlang landwirtschaftlicher Lieferketten** ...

Stufe 1. Entwicklung solider Unternehmensmanagementsysteme für verantwortungsvolle Lieferketten ...
Stufe 2. Identifizierung, Bewertung und Priorisierung der Risiken in der Lieferkette ...
Stufe 3. Entwicklung und Umsetzung einer Strategie zur Bewältigung der identifizierten Risiken ...
Stufe 4. Überprüfung der Due-Diligence-Praktiken entlang der Lieferkette ...
Stufe 5. Berichterstattung über die Due-Diligence-Maßnahmen und -Praktiken entlang der Lieferkette ...

Neue Verantwortung und Nachhaltigkeit

-- Wertschöpfung und Wertewandel



Es geht
nicht nur um **die Lieferkette** (Verkauf)

sondern auch um **die Nachfragekette** (Einkauf)

Neue Impulse

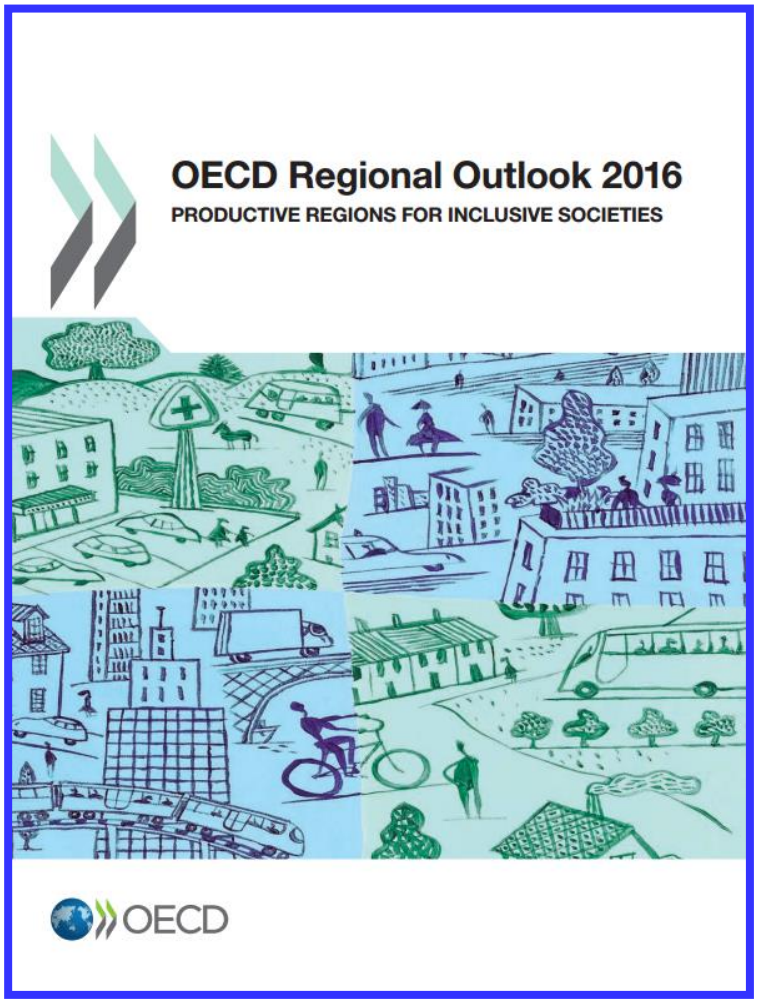
-- für Landwirtschaft, ländliche Entwicklung und GAP

Herausforderungen und Prioritäten	*-- global und europäisch*
Budget und Brexit	*-- erzwingen Reformen*
Handel und Entwicklung	*-- falsche Anreize*
Einkommen und Verteilung	*-- DZ ohne Legitimation*
Sektor und Raum	*-- ländliche Entwicklung als Chance*
Wohlstand und Beschäftigung	*-- Vielfalt in Wert setzen*
Natur, Umwelt und Klima	*-- Leistungen und Belastungen*
Verantwortung und Nachhaltigkeit	*-- Wertschöpfung und Wertewandel*

Rural Policy 3.0 und Cork 2.0 ***-- besser leben im ländlichen Raum***

Rural Policy 3.0 und Cork 2.0

-- *besser leben im ländlichen Raum*



Der neue OECD Regional Outlook 2016
befasst sich in 2 Kapiteln eingehender mit
Tendenzen ländlicher Entwicklungspolitik

This chapter describes the Rural Policy 3.0. It argues that a key objective of rural policy should be to increase rural competitiveness and productivity in order to enhance the social, economic and environmental well-being of rural areas. Within this approach, policies should focus on enhancing competitive advantages in rural communities and should draw on integrated investments and the delivery of services that are adapted to the needs of different types of rural areas. The Rural Policy 3.0 describes a partnership-driven approach that builds capacity at the local level to encourage participation and bottom-up development. Practices from select OECD countries are drawn on to illustrate this approach.

Chapter 4. **Rural Policy 3.0** 179
Introduction 180
The Rural Policy 3.0 181
Objectives: Increasing well-being in rural areas 184
Policy focus: Competitive advantages for low-density economies 194
Tools: Policy complementarities and integrated investments 199
Key actors and stakeholders: Rural-urban partnerships and multi-level governance 206
Policy approach: Community capacity building 214
Conclusion 219
Notes 219
Bibliography 219

Rural Policy 3.0 und Cork 2.0

-- besser leben im ländlichen Raum

	Old Paradigm	New Rural Paradigm (2006)
Objectives	Equalization and a focus on farm income	**Competitiveness** of rural areas and expanding **opportunities**
Key target sectors	Sector based	**Holistic** approach to include various sectors of rural economies
Main tools	Subsidies for firms	**Investments**
Key actors	National governments, farmers' organisations	**Multilevel-governance**—horizontal and vertical coordination
Approach	Top down	**Bottom-up**

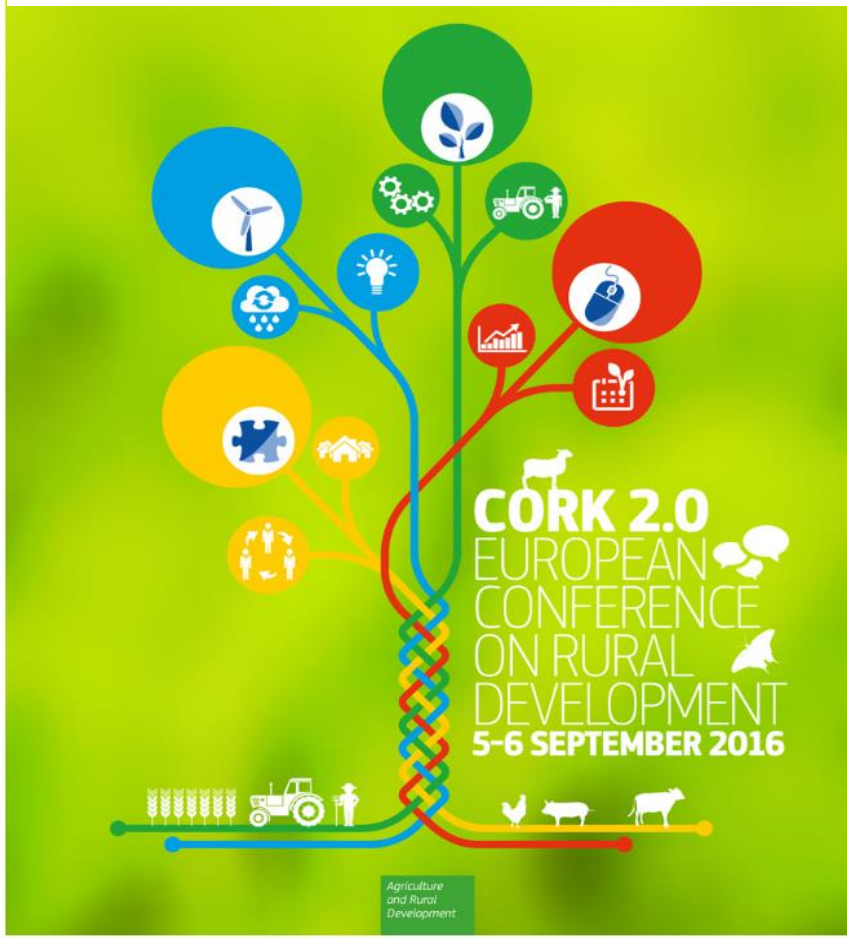
Rural Policy 3.0 und Cork 2.0

-- besser leben im ländlichen Raum

	Old Paradigm	New Rural Paradigm (2006)	Rural Policy 3.0
Objectives	Equalization and a focus on farm income	**Competitiveness** of rural areas and expanding **opportunities**	Increase rural competitiveness and productivity in order to enhance the social, economic and environmental **well-being of rural areas**
Key target sectors	Sector based	**Holistic** approach to include various sectors of rural economies	**Low density economies** with a focus on comparative and absolute advantages
Main tools	Subsidies for firms	**Investments**	**Integrated investments** and delivery of services that are adapted to the needs of rural areas and benefit from potential complementarities
Key actors	National governments, farmers' organisations	**Multilevel-governance**—horizontal and vertical coordination	Encourage vertical and horizontal coordination among governments (**rural-urban and rural-rural partnerships**) and bring new stakeholders into decision making (indigenous people, third sector, firms)
Approach	Top down	**Bottom-up**	**Building capacity at the local level** to encourage participation and bottom up development

Rural Policy 3.0 und Cork 2.0

-- besser leben im ländlichen Raum



The Cork 2.0 Declaration

A Better Life in Rural Areas

EU Cork 2.0 Konferenz

partizipativ
erarbeitete
Erklärung

Für ein besseres Leben
im ländlichen Raum

Rural Policy 3.0 und Cork 2.0

-- besser leben im ländlichen Raum

Für ein besseres Leben im ländlichen Raum

Punkt 1: Förderung des Wohlstands im ländlichen Raum

Punkt 2: Stärkung ländlicher Wertschöpfungsketten

Punkt 3: Investitionen in die Lebensfähigkeit und Dynamik des ländlichen Raums

Punkt 4: Erhaltung der ländlichen Umwelt

Punkt 5: Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen

Punkt 6: Förderung klimabezogener Maßnahmen

Punkt 7: Förderung von Wissen und Innovation

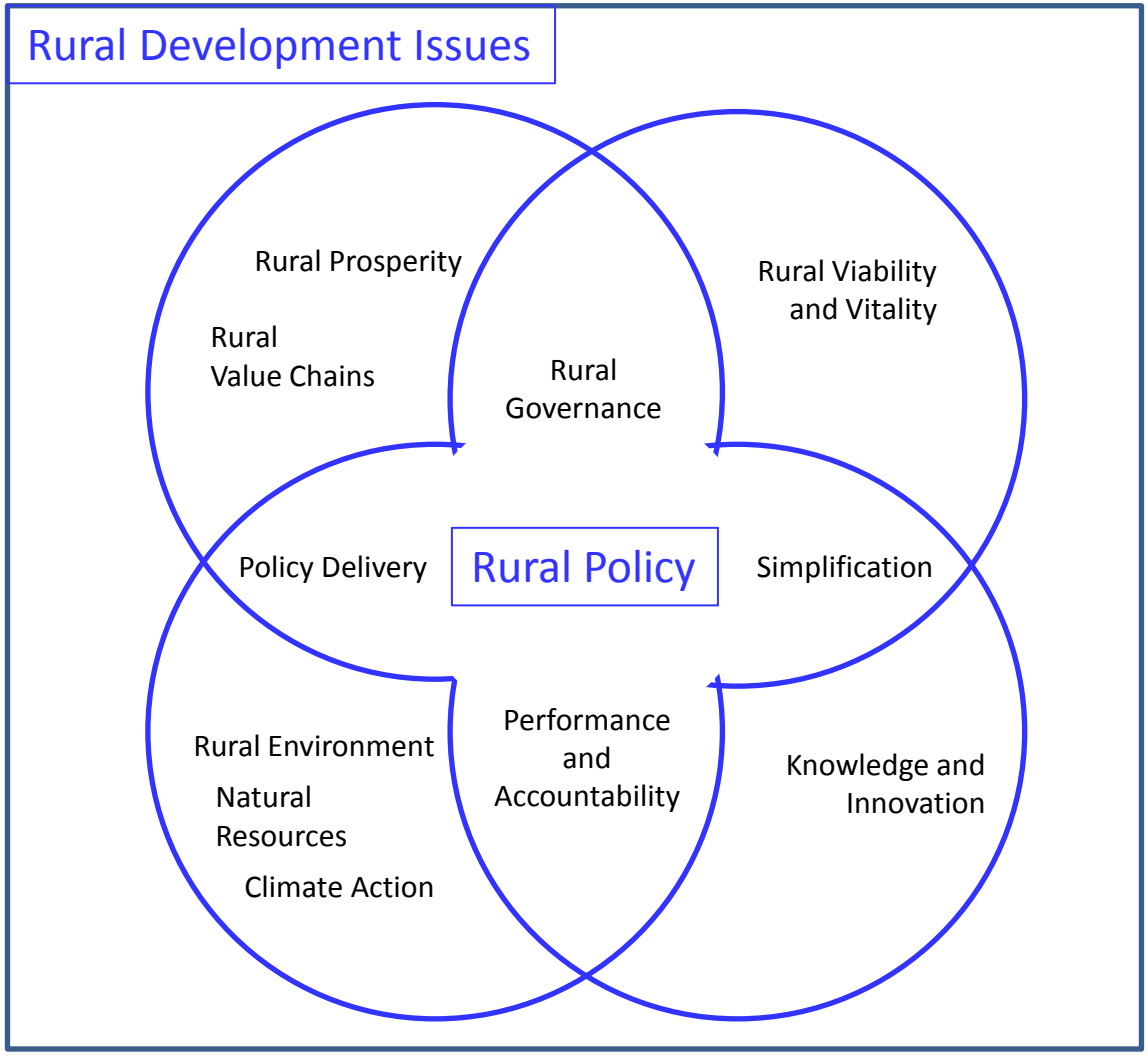
Punkt 8: Verbesserte Steuermechanismen im ländlichen Raum

Punkt 9: Effektivere und vereinfachte Umsetzung

Punkt 10: Leistungsfähigkeit und Rechenschaftspflicht der Politik

Rural Policy 3.0 und Cork 2.0

-- besser leben im ländlichen Raum



A Better Life

in Rural Areas

Rural Policy 3.0 und Cork 2.0

-- besser leben im ländlichen Raum

Considerations

Policy Orientations

1. Promoting Rural Prosperity
2. Strengthening Rural Value Chains
3. Investing in Rural Viability and Vitality
4. Preserving the Rural Environment
5. Managing Natural Resources
6. Encouraging Climate Action
7. Boosting Knowledge and Innovation
8. Enhancing Rural Governance
9. Advancing Policy Delivery and Simplification
10. Improving Performance and Accountability

Conclusions

Sustainable Rural Development

What / Issues
Economy
Society
Environment
Innovation
Institutions
Implementation
Impact Evaluation
How / Policy

Den Mehrwert der GAP überprüfen im Licht der Brexit-Entscheidung

Neue Impulse für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

-- Anmerkungen aus OECD Perspektive

heino.vonmeyer@oecd.org

OECD Berlin Centre
Schumannstrasse 10
D – 10711 Berlin
+49 (30) 2888 353

www.oecd.org /berlin

BESSERE POLITIK FÜR EIN BESSERES LEBEN